

Recht gesucht werden. Das Handelsrecht gegen England kann nunmehr keine gebunden werden, daß der deutsche Kaiser das Oberhaupt eines befriedeten Staates zum Sorge über dessen Sicherheit beglückwünsche, die in sein Land eindringlich einbezogen und von der englischen Regierung selbst für außerordentlich gefährlich erachtet werden können. Marshall.

In Paris erscheint London.

Wit diesem Telegramm endet das Weißbuch. Es enthält eine neuere Schriftlichkeit, ebenso wie es an weiteren Verhandlungen wohl nicht gesetzt werden wird. Auch auf den Tagen der französischen Krise hat das Weißbuch wohl nicht viel mitgetheilt, was damals verhandelt worden, und die obigen Schriftstücke waren nur einige Zusatztheile, im Allgemeinen aber die Verstärkung dessen, was schon bekannt war. Sie ergeben, daß die deutschen Rechte und Interessen mit Nachdruck und Unzufriedenheit gewahrt worden sind.

Deutsches Reich.

B. Berlin. 12. Februar. Seit einerseits davon, dem Bürgerlichen Gesetzbuche mit Verschärfung ein günstiges Prognostic zu stellen, glauben wir doch den sofortigen Bildung des Reichstags-Commission für die Beratung des Entwurfs hervorruhenden Beschlusss für vorbereitung unbegründet halten zu dürfen. Es ist Thatache, daß die wahrhaftigen Gründe der Neuregelung im Reichstage als Münzen, die in Regierung am nächsten liegen, einen Blüten sind. Auch in Regierungskreisen darf man, wie die "Worte. Aug. 25." einem anderen Blatte gegenüber bestellt, die Hoffnung, daß die parlamentarische Behandlung des Bürgerlichen Gesetzbuches in dieser Session werde zu Ende geführt werden, nicht aufgegeben. Hoffnung ist das verhältnis richtig. Wenn wenn die Regierung "Resignation" zeigen würde, so wäre der Widerstand in dieser Tagung so gut wie sicher. Auf Seite der Peripherien steht auf einen Vorschlag überzeugender Gewissheit gezeigt zu werden, der sich bei der Wahl des Vorsteher der Commission abgespielt hat. Die "Berichtigung" des Herrn B. Bemmiges als Vertreter und die Erwidung des Centralvermöglers Spahn soll ein böses Omen sein. Wie jedoch wird es, wenn dies in der nationalsozialistischen Fraktion, nicht aufgehen. Dort hat man sich ziemlich nicht der Erneuerung verschlossen, daß ein Centralmann an der Spitze der Commission den Sozialen des Konservativen wirklichkeit für den Ausgang dieser Angelegenheit während der ganzen Dauer der Verhandlungen auch äußerlich vorgegenwärtigt wird. Das Herr Spahn soll das Zusammenden des Gesetzbuchs ernstlich aufzuhören. Der Freiheit seiner Partei ist, bietet und grade keinen Grund, die gefallene Entscheidung zu bedauern.

C. Berlin. 12. Februar. Die Schneider und Schreibwerken der Confectionstranche haben gestern das Urteil gegeben, was sie tun könnten, geben: Sie haben den Generalstreik proklamiert, in ganz Südländern wird sie zur Arbeit wieder zurückkehren müssen, dann ihnen heute in der Streit verloren. Es gibt noch Berechnungen von handiger Seite in Berlin 100 000 Arbeiter und Arbeitnehmer, die in der Confection ihr Brod finden. Einmal 15 000 bis 20 000 Arbeitnehmer sind die Töchter und Brüder von kleinen Beamten und arbeiten zu Hause. Sie sind der ganzen Bewegung vollständig gemäßigt, 8–10 000 Arbeitnehmer sind direkt in kleineren Arbeitsstätten und Betriebwerksstätten tätig; es sind jene Damen, die ein Garderobekästchen sofort abnehmen müssen und dafür einen Wedelstock erhalten, der unter 10 % nicht herabsteht und oft über 20 % steigt. Die Verkäuferinnen in den Confectionsgeschäften, die, wenn sie nebenbei noch gelehrte Schneiderinnen sind, 100–120 % monatliches Gehalt haben, haben ebenfalls an der Bewegung nicht teilgenommen. Im Ganzen sind von vierzigtausend etwas 30–40 000 der leidenschaftlichsten und arbeitsamen Geschäftsparte betroffen, die in ihrem fachlichen und stellvertretenden Dienst anstreben. In den 14 Vollversammlungen an Montag waren ungefähr sechzigtausend Personen anwesend. Selbst wenn sie alle in den Streit eintreten und noch verhindern, nachdem sich zeigen, würde der Streit ein Schlag ins Wasser sein. Die Magazine der Grossconfessionaire sind bis oben heran gefüllt, die gesammelten Frühjahrshabseligkeiten sind fertig; ein ganz gewaltiger Überfluss ist momentan an leichteren und billigeren Jäquards vorhanden. Die Grossconfessionaire haben also von dem Streit des Vorstages, das sie für einen etwas höheren Preis verlaufen, ihre Räger zum Theil räumen können. Die Schneiderinnen haben gar keine Organisation; die armen Mädchen sind vollständig ohne Zusammenhang unterstanzt; die Streitkäufe wird kaum 20 000 aufweisen, im günstigsten Falle also höchstens zur Unterstützung für einige Tage hinreichend. Au einem Gelagen des Streites ist also unter keinen Umständen zu denken; nur wirtschaftlich noch geschwächter geben die armen Geschäftsparte aus diesem Kampfe heraus, der allerdings das Gute hat, daß es die Jäger auf eine offene, schreckliche Wunde am sozialen Körper gelegt und Staat und Gesellschaft an eine erneute Prüfung geworfen hat.

Y. Berlin. 12. Februar. (Telegramm.) Der Kaiser führt gegen Russland nach dem Gründschiff bei dem Potsdamer Leib-Garde-Husaren-Regiment, um 3½ Uhr nach Potsdam, fährt dorthin zu Pferde und ritt nach Berlin zurück. Zur Abendzeit waren der Herzog und die Herzogin Friederich Ferdinand zu Schleswig-Holstein geladen. In 9½ Uhr hatten die Majestäts-Einladungen zum Thee ergehen lassen an den General-Lieutenant Grafen von Wedel und den Oberstallmeister Grafen von Wedel nächst Gemahlinnen, einige Herren des Hauptquartiers, welche die leichte Nordlandreise mitgemacht haben, den Professor Gießel und Marinemaler Salzmann. Gestern Mittwoch um 9 Uhr fuhren beide Majestäts-Einladungen sodann den üblichen Spaziergang durch den Tiergarten. Nach der Rückkehr von dem Spaziergang der Kaiser im höchsten Schlosse des Grafen von Hüttenbach besuchte Rückgabe der Orden seinen verstorbenen Vater, sowie den zum Regierungspräsidenten in Düsseldorf ernannten Freiherrn von Rheinbaben. Hieraus wurde er die Vorträge des Chefs des Geb. Kriegsministers, des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates D. Dr. Bartholomäus und des Minister des Königl. Hauses von Westf. Um 12½ Uhr besuchte er das Atelier des Professors Anton von Werner in der Kunsthochschule, um das begonnene Gemälde des Professors Anton von Werner zu besichtigen. Um 4 Uhr Nachmittags gründete er einen Kriegsspiel zu Schlosse am Langenholz und Abends den Subscriptionskabinett im Opernhaus zu besichtigen. Heute Nacht wird er auf mehrere Tage nach Jagdthof Hubertusfeld reisen.

= Berlin, 12. Februar. (Telegramm.) Der Geheime Oberkanzler a. D. Bismarck ist heute gehörig.

B. Berlin. 12. Februar. (Privattelegramm.) Die "Wort. Aug. 25." schreibt: Wir haben das und von einem Mitglied des Bundes der Landwirthe mitgetheilte Rundschreiben des Bundes der Landwirthe veröffentlicht, das ergibt, welche Anstrengungen ihr notwendig geboten werden, um nach der Niederlage der Agitation für den Antrag König eine staatlich besetzte Generalverfassung zu Stande zu bringen. Der Bericht über die Veröffentlichung kommt in den Organen der Agrarier in der höchsten Art zum Ausdruck. Sie vergleichen die Publication des Rundschreibens mit der umfangreichen Veröffentlichung östlicher Autoren durch die sozialdemokratische Presse! Der Bericht des Rundschreibens ist rechtzüglicher Eigentümmer desselben, und Bismarck ist verpflichtet, Widersetzungen, die man ihm vorwerfen.

Über öffentliche Angelegenheiten als "vertrauliche" ist kaum rede, ohne daß es sich zum Empfang vertraulicher Mitteilungen bereit erklärt hat, oder es nach seiner Berücksichtigung sein muß, als solche zu behandeln; sonst könnte Seidermann in Straßburg gebracht werden, die sich Remond gefallen zu lassen braucht. Die Deutsche Tageszeitung kann dies und die Wirkungslosigkeit der Beschwerde über "Discretion" auszugleichen durch den "Wit", man habe das Rundschreiben als "keine vertrauliche" bezeichnet, um ihm eine möglichst weite Verbreitung zu verschaffen, so es durch jene Bezeichnung die liberale Blätter angreifen werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

— Eine Söhne der Conservativen im Wahlkreise Göttingen-Salzwedel, Pastor Schwarzkopff, hat dem "Voll" zufolge, an das Bureau der conservativen Partei folgendes Schreiben gerichtet: "Zu meinem Bedauern sehr ich mich gesagt, daß diese Worte doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

— Eine Söhne der Conservativen im Wahlkreise Göttingen-Salzwedel, Pastor Schwarzkopff, hat dem "Voll" zufolge, an das Bureau der conservativen Partei folgendes Schreiben gerichtet: "Zu meinem Bedauern sehr ich mich gesagt, daß diese Worte doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

— Prinz Georg von Preußen verlässt heute, nachdem er auf der Tagung am nächsten liegen, seinen Wohnsitz und fährt in Regierungsbezirk das man, wie die "Worte. Aug. 25." einem anderen Blatte gegenüber bestellt, die Hoffnung, daß die parlamentarische Behandlung des Bürgerlichen Gesetzbuches in dieser Session werde zu Ende geführt werden, nicht aufgegeben. Hoffnung ist das verhältnis richtig. Wenn wenn die Regierung "Resignation" zeigen würde, so wäre der Widerstand in dieser Tagung so gut wie sicher. Auf Seite der Peripherien steht auf einen Vorschlag überzeugender Gewissheit gezeigt zu werden, der sich bei der Wahl des Vorsteher der Commission abgespielt hat. Die "Berichtigung" des Herrn B. Bemmiges als Vertreter und die Erwidung des Centralvermöglers Spahn soll ein böses Omen sein. Wie jedoch wird es, wenn dies in der nationalsozialistischen Fraktion, nicht aufgehen. Dort hat man sich ziemlich nicht der Erneuerung verschlossen, daß ein Centralmann an der Spitze der Commission den Sozialen des Konservativen wirklichkeit für den Ausgang dieser Angelegenheit während der ganzen Dauer der Verhandlungen auch äußerlich vorgegenwärtigt wird. Das Herr Spahn soll das Zusammenden des Gesetzbuchs ernstlich aufzuhören. Der Freiheit seiner Partei ist, bietet und grade keinen Grund, die gefallene Entscheidung zu bedauern.

C. Berlin. 12. Februar. Die Schneider und Schreibwerken der Confectionstranche haben gestern das Urteil gegeben, was sie tun könnten, geben: Sie haben den Generalstreik proklamiert, in ganz Südländern wird sie zur Arbeit wieder zurückkehren müssen, dann ihnen heute in der Streit verloren. Es gibt noch Berechnungen von handiger Seite in Berlin 100 000 Arbeiter und Arbeitnehmer, die in der Confection ihr Brod finden. Einmal 15 000 bis 20 000 Arbeitnehmer sind die Töchter und Brüder von kleinen Beamten und arbeiten zu Hause. Sie sind der ganzen Bewegung vollständig gemäßigt, 8–10 000 Arbeitnehmer sind direkt in kleineren Arbeitsstätten und Betriebwerksstätten tätig; es sind jene Damen, die ein Garderobekästchen sofort abnehmen müssen und dafür einen Wedelstock erhalten, der unter 10 % nicht herabsteht und oft über 20 % steigt. Die Verkäuferinnen in den Confectionsgeschäften, die, wenn sie nebenbei noch gelehrte Schneiderinnen sind, 100–120 % monatliches Gehalt haben, haben ebenfalls an der Bewegung nicht teilgenommen. Im Ganzen sind von vierzigtausend etwas 30–40 000 der leidenschaftlichsten und arbeitsamen Geschäftsparte betroffen, die in ihrem fachlichen und stellvertretenden Dienst anstreben. In den 14 Vollversammlungen an Montag waren ungefähr sechzigtausend Personen anwesend. Selbst wenn sie alle in den Streit eintreten und noch verhindern, nachdem sich zeigen, würde der Streit ein Schlag ins Wasser sein. Die Magazine der Grossconfessionaire sind bis oben heran gefüllt, die gesammelten Frühjahrshabseligkeiten sind fertig; ein ganz gewaltiger Überfluss ist momentan an leichteren und billigeren Jäquards vorhanden. Die Grossconfessionaire haben also von dem Streit des Vorstages, das sie für einen etwas höheren Preis verlaufen, ihre Räger zum Theil räumen können. Die Schneiderinnen haben gar keine Organisation; die armen Mädchen sind vollständig ohne Zusammenhang unterstanzt; die Streitkäufe wird kaum 20 000 aufweisen, im günstigsten Falle also höchstens zur Unterstützung für einige Tage hinreichend. Au einem Gelagen des Streites ist also unter keinen Umständen zu denken; nur wirtschaftlich noch geschwächter geben die armen Geschäftsparte aus diesem Kampfe heraus, der allerdings das Gute hat, daß es die Jäger auf eine offene, schreckliche Wunde am sozialen Körper gelegt und Staat und Gesellschaft an eine erneute Prüfung geworfen hat.

D. Berlin. 12. Februar. (Telegramm.) Der Kaiser

führt gegen Russland nach dem Gründschiff bei dem Potsdamer Leib-Garde-Husaren-Regiment, um 3½ Uhr nach Potsdam, fährt dorthin zu Pferde und ritt nach Berlin zurück. Zur Abendzeit waren der Herzog und die Herzogin Friederich Ferdinand zu Schleswig-Holstein geladen. In 9½ Uhr hatten die Majestäts-Einladungen zum Thee ergehen lassen an den General-Lieutenant Grafen von Wedel und den Oberstallmeister Grafen von Wedel nächst Gemahlinnen, einige Herren des Hauptquartiers, welche die leichte Nordlandreise mitgemacht haben, den Professor Gießel und Marinemaler Salzmann. Gestern Mittwoch um 9 Uhr fuhren beide Majestäts-Einladungen sodann den üblichen Spaziergang durch den Tiergarten. Nach der Rückkehr von dem Spaziergang der Kaiser im höchsten Schlosse des Grafen von Hüttenbach besuchte Rückgabe der Orden seinen verstorbenen Vater, sowie den zum Regierungspräsidenten in Düsseldorf ernannten Freiherrn von Rheinbaben. Hieraus wurde er die Vorträge des Geb. Kriegsministers, des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates D. Dr. Bartholomäus und des Minister des Königl. Hauses von Westf. Um 12½ Uhr besuchte er das Atelier des Professors Anton von Werner in der Kunsthochschule, um das begonnene Gemälde des Professors Anton von Werner zu besichtigen. Um 4 Uhr Nachmittags gründete er einen Kriegsspiel zu Schlosse am Langenholz und Abends den Subscriptionskabinett im Opernhaus zu besichtigen. Heute Nacht wird er auf mehrere Tage nach Jagdthof Hubertusfeld reisen.

= Berlin, 12. Februar. (Telegramm.) Der Geheime Oberkanzler a. D. Bismarck ist heute gehörig.

B. Berlin. 12. Februar. (Privattelegramm.) Die "Wort. Aug. 25." schreibt: Wir haben das und von einem Mitglied des Bundes der Landwirthe mitgetheilte Rundschreiben des Bundes der Landwirthe veröffentlicht, das ergibt, welche Anstrengungen ihr notwendig geboten werden, um nach der Niederlage der Agitation für den Antrag König eine staatlich besetzte Generalverfassung zu Stande zu bringen. Der Bericht über die Veröffentlichung kommt in den Organen der Agrarier in der höchsten Art zum Ausdruck. Sie vergleichen die Publication des Rundschreibens mit der umfangreichen Veröffentlichung östlicher Autoren durch die sozialdemokratische Presse! Der Bericht des Rundschreibens ist rechtzüglicher Eigentümmer desselben, und Bismarck ist verpflichtet, Widersetzungen, die man ihm vorwerfen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 12. Februar. (Telegramm.) Abgeordnete haupts. (Fortsetzung der Salzafy-Botschaft.) Der ehemalige Kultusminister Ugolett schickte sich den seitigen Entschuldigung zu. Dr. Bemelmans durchsetzte es, er möge seinem Komitee darüber berichten, was sich in der Umgebung von Johannesburg werden von Massakern aus Widerstand wieder belegt. (Wld. Bzg.)

Belgien.

* Brüssel, 12. Februar. (Telegramm.) Die Trauung der Prinzessin Charlotte mit dem Herzog von Sachsen-Döbeln ist heute mit großem Glanz vollzogen worden. Zeugen waren der König, die Königin, die Königin von Sachsen, Prinzessin Clementine von Belgien, Graf und Gräfin von Blankenberg, Fürst und Fürstin von Hohenlohe, Prinz Alfonso von Bourbon, Prinz Charakter, Prinz Albert von Belgien, das diplomatische Corps, der Kanzler, die Minister, der Adel, die höhern Beamten und die Vertreter der höheren Behörden. Cardinal Großherzog vollzog die Trauung und hielt eine Ansprache.

Großbritannien.

* London, 12. Februar. (Telegraph.) Die Eröffnung der Britisch-amerikanischen Gesetzeskammer ist über die Blätter angehoben werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

Frankreich.

* London, 12. Februar. (Telegraph.) Die Eröffnung der Britisch-amerikanischen Gesetzeskammer ist über die Blätter angehoben werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

Deutschland.

* London, 12. Februar. (Telegraph.) Die Eröffnung der Britisch-amerikanischen Gesetzeskammer ist über die Blätter angehoben werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

Italien.

* Rom, 12. Februar. (Telegraph.) Die Eröffnung der Britisch-amerikanischen Gesetzeskammer ist über die Blätter angehoben werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

Spanien.

* Madrid, 12. Februar. (Telegraph.) Die Eröffnung der Britisch-amerikanischen Gesetzeskammer ist über die Blätter angehoben werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

Portugal.

* Lissabon, 12. Februar. (Telegraph.) Die Eröffnung der Britisch-amerikanischen Gesetzeskammer ist über die Blätter angehoben werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

Irland.

* Dublin, 12. Februar. (Telegraph.) Die Eröffnung der Britisch-amerikanischen Gesetzeskammer ist über die Blätter angehoben werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

Schottland.

* Edinburgh, 12. Februar. (Telegraph.) Die Eröffnung der Britisch-amerikanischen Gesetzeskammer ist über die Blätter angehoben werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

Wales.

* Cardiff, 12. Februar. (Telegraph.) Die Eröffnung der Britisch-amerikanischen Gesetzeskammer ist über die Blätter angehoben werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

Englisch-Österreich.

* London, 12. Februar. (Telegraph.) Die Eröffnung der Britisch-amerikanischen Gesetzeskammer ist über die Blätter angehoben werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

Englisch-Italien.

* London, 12. Februar. (Telegraph.) Die Eröffnung der Britisch-amerikanischen Gesetzeskammer ist über die Blätter angehoben werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

Englisch-Spanien.

* London, 12. Februar. (Telegraph.) Die Eröffnung der Britisch-amerikanischen Gesetzeskammer ist über die Blätter angehoben werden mögliche. Die Frage liegt nahe, warum die Zustellung nicht eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Inhalt des Rundschreibens erlassen hat; diese würde doch alsbald die weitere Verbreitung erkennen haben! Aber es ist nicht vorerstend, daß weiter bei dem übrigen Geiste des Werkes und der Verlegenheit aufzuhalten.

Neues Theater. Besichtigung beselbst Rednitztag von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.
Neues Gewandhaus. täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr geöffnet. Eintrittstüren a 1.—2.—3.—4.—5.—6.—7.—8.—9.—10.—11.—12.—13.—14.—15.—16.—17.—18.—19.—20.—21.—22.—23.—24.—25.—26.—27.—28.—29.—30.—31.—32.—33.—34.—35.—36.—37.—38.—39.—40.—41.—42.—43.—44.—45.—46.—47.—48.—49.—50.—51.—52.—53.—54.—55.—56.—57.—58.—59.—60.—61.—62.—63.—64.—65.—66.—67.—68.—69.—70.—71.—72.—73.—74.—75.—76.—77.—78.—79.—80.—81.—82.—83.—84.—85.—86.—87.—88.—89.—90.—91.—92.—93.—94.—95.—96.—97.—98.—99.—100.—101.—102.—103.—104.—105.—106.—107.—108.—109.—110.—111.—112.—113.—114.—115.—116.—117.—118.—119.—120.—121.—122.—123.—124.—125.—126.—127.—128.—129.—130.—131.—132.—133.—134.—135.—136.—137.—138.—139.—140.—141.—142.—143.—144.—145.—146.—147.—148.—149.—150.—151.—152.—153.—154.—155.—156.—157.—158.—159.—160.—161.—162.—163.—164.—165.—166.—167.—168.—169.—170.—171.—172.—173.—174.—175.—176.—177.—178.—179.—180.—181.—182.—183.—184.—185.—186.—187.—188.—189.—190.—191.—192.—193.—194.—195.—196.—197.—198.—199.—200.—201.—202.—203.—204.—205.—206.—207.—208.—209.—210.—211.—212.—213.—214.—215.—216.—217.—218.—219.—220.—221.—222.—223.—224.—225.—226.—227.—228.—229.—230.—231.—232.—233.—234.—235.—236.—237.—238.—239.—240.—241.—242.—243.—244.—245.—246.—247.—248.—249.—250.—251.—252.—253.—254.—255.—256.—257.—258.—259.—260.—261.—262.—263.—264.—265.—266.—267.—268.—269.—270.—271.—272.—273.—274.—275.—276.—277.—278.—279.—280.—281.—282.—283.—284.—285.—286.—287.—288.—289.—290.—291.—292.—293.—294.—295.—296.—297.—298.—299.—300.—301.—302.—303.—304.—305.—306.—307.—308.—309.—310.—311.—312.—313.—314.—315.—316.—317.—318.—319.—320.—321.—322.—323.—324.—325.—326.—327.—328.—329.—330.—331.—332.—333.—334.—335.—336.—337.—338.—339.—340.—341.—342.—343.—344.—345.—346.—347.—348.—349.—350.—351.—352.—353.—354.—355.—356.—357.—358.—359.—360.—361.—362.—363.—364.—365.—366.—367.—368.—369.—370.—371.—372.—373.—374.—375.—376.—377.—378.—379.—380.—381.—382.—383.—384.—385.—386.—387.—388.—389.—390.—391.—392.—393.—394.—395.—396.—397.—398.—399.—400.—401.—402.—403.—404.—405.—406.—407.—408.—409.—410.—411.—412.—413.—414.—415.—416.—417.—418.—419.—420.—421.—422.—423.—424.—425.—426.—427.—428.—429.—430.—431.—432.—433.—434.—435.—436.—437.—438.—439.—440.—441.—442.—443.—444.—445.—446.—447.—448.—449.—450.—451.—452.—453.—454.—455.—456.—457.—458.—459.—460.—461.—462.—463.—464.—465.—466.—467.—468.—469.—470.—471.—472.—473.—474.—475.—476.—477.—478.—479.—480.—481.—482.—483.—484.—485.—486.—487.—488.—489.—490.—491.—492.—493.—494.—495.—496.—497.—498.—499.—500.—501.—502.—503.—504.—505.—506.—507.—508.—509.—510.—511.—512.—513.—514.—515.—516.—517.—518.—519.—520.—521.—522.—523.—524.—525.—526.—527.—528.—529.—530.—531.—532.—533.—534.—535.—536.—537.—538.—539.—540.—541.—542.—543.—544.—545.—546.—547.—548.—549.—550.—551.—552.—553.—554.—555.—556.—557.—558.—559.—5510.—5511.—5512.—5513.—5514.—5515.—5516.—5517.—5518.—5519.—5520.—5521.—5522.—5523.—5524.—5525.—5526.—5527.—5528.—5529.—5530.—5531.—5532.—5533.—5534.—5535.—5536.—5537.—5538.—5539.—5540.—5541.—5542.—5543.—5544.—5545.—5546.—5547.—5548.—5549.—5550.—5551.—5552.—5553.—5554.—5555.—5556.—5557.—5558.—5559.—55510.—55511.—55512.—55513.—55514.—55515.—55516.—55517.—55518.—55519.—55520.—55521.—55522.—55523.—55524.—55525.—55526.—55527.—55528.—55529.—55530.—55531.—55532.—55533.—55534.—55535.—55536.—55537.—55538.—55539.—55540.—55541.—55542.—55543.—55544.—55545.—55546.—55547.—55548.—55549.—55550.—55551.—55552.—55553.—55554.—55555.—55556.—55557.—55558.—55559.—555510.—555511.—555512.—555513.—555514.—555515.—555516.—555517.—555518.—555519.—555520.—555521.—555522.—555523.—555524.—555525.—555526.—555527.—555528.—555529.—555530.—555531.—555532.—555533.—555534.—555535.—555536.—555537.—555538.—555539.—555540.—555541.—555542.—555543.—555544.—555545.—555546.—555547.—555548.—555549.—555550.—555551.—555552.—555553.—555554.—555555.—555556.—555557.—555558.—555559.—5555510.—5555511.—5555512.—5555513.—5555514.—5555515.—5555516.—5555517.—5555518.—5555519.—5555520.—5555521.—5555522.—5555523.—5555524.—5555525.—5555526.—5555527.—5555528.—5555529.—5555530.—5555531.—5555532.—5555533.—5555534.—5555535.—5555536.—5555537.—5555538.—5555539.—5555540.—5555541.—5555542.—5555543.—5555544.—5555545.—5555546.—5555547.—5555548.—5555549.—5555550.—5555551.—5555552.—5555553.—5555554.—5555555.—5555556.—5555557.—5555558.—5555559.—55555510.—55555511.—55555512.—55555513.—55555514.—55555515.—55555516.—55555517.—55555518.—55555519.—55555520.—55555521.—55555522.—55555523.—55555524.—55555525.—55555526.—55555527.—55555528.—55555529.—55555530.—55555531.—55555532.—55555533.—55555534.—55555535.—55555536.—55555537.—55555538.—55555539.—55555540.—55555541.—55555542.—55555543.—55555544.—55555545.—55555546.—55555547.—55555548.—55555549.—55555550.—55555551.—55555552.—55555553.—55555554.—55555555.—55555556.—55555557.—55555558.—55555559.—555555510.—555555511.—555555512.—555555513.—555555514.—555555515.—555555516.—555555517.—555555518.—555555519.—555555520.—555555521.—555555522.—555555523.—555555524.—555555525.—555555526.—555555527.—555555528.—555555529.—555555530.—555555531.—555555532.—555555533.—555555534.—555555535.—555555536.—555555537.—555555538.—555555539.—555555540.—555555541.—555555542.—555555543.—555555544.—555555545.—555555546.—555555547.—555555548.—555555549.—555555550.—555555551.—555555552.—555555553.—555555554.—555555555.—555555556.—555555557.—555555558.—555555559.—5555555510.—5555555511.—5555555512.—5555555513.—5555555514.—5555555515.—5555555516.—5555555517.—5555555518.—5555555519.—5555555520.—5555555521.—5555555522.—5555555523.—5555555524.—5555555525.—5555555526.—5555555527.—5555555528.—5555555529.—5555555530.—5555555531.—5555555532.—5555555533.—5555555534.—5555555535.—5555555536.—5555555537.—5555555538.—5555555539.—5555555540.—5555555541.—5555555542.—5555555543.—5555555544.—5555555545.—5555555546.—5555555547.—5555555548.—5555555549.—5555555550.—5555555551.—5555555552.—5555555553.—5555555554.—5555555555.—5555555556.—5555555557.—5555555558.—5555555559.—55555555510.—55555555511.—55555555512.—55555555513.—55555555514.—55555555515.—55555555516.—55555555517.—55555555518.—55555555519.—55555555520.—55555555521.—55555555522.—55555555523.—55555555524.—55555555525.—55555555526.—55555555527.—55555555528.—55555555529.—55555555530.—55555555531.—55555555532.—55555555533.—55555555534.—55555555535.—55555555536.—55555555537.—55555555538.—55555555539.—55555555540.—55555555541.—55555555542.—55555555543.—55555555544.—55555555545.—55555555546.—55555555547.—55555555548.—55555555549.—55555555550.—55555555551.—55555555552.—55555555553.—55555555554.—55555555555.—55555555556.—55555555557.—55555555558.—55555555559.—555555555510.—555555555511.—555555555512.—555555555513.—555555555514.—555555555515.—555555555516.—555555555517.—555555555518.—555555555519.—555555555520.—555555555521.—555555555522.—555555555523.—555555555524.—555555555525.—555555555526.—555555555527.—555555555528.—555555555529.—555555555530.—555555555531.—555555555532.—555555555533.—555555555534.—555555555535.—555555555536.—555555555537.—555555555538.—555555555539.—555555555540.—555555555541.—555555555542.—555555555543.—555555555544.—555555555545.—555555555546.—555555555547.—555555555548.—555555555549.—555555555550.—555555555551.—555555555552.—555555555553.—555555555554.—555555555555.—555555555556.—555555555557.—555555555558.—555555555559.—5555555555510.—5555555555511.—5555555555512.—5555555555513.—5555555555514.—5555555555515.—5555555555516.—5555555555517.—5555555555518.—5555555555519.—5555555555520.—5555555555521.—5555555555522.—5555555555523.—5555555555524.—5555555555525.—5555555555526.—5555555555527.—5555555555528.—5555555555529.—5555555555530.—5555555555531.—5555555555532.—5555555555533.—5555555555534.—5555555555535.—5555555555536.—5555555555537.—5555555555538.—5555555555539.—5555555555540.—5555555555541.—5555555555542.—5555555555543.—5555555555544.—5555555555545.—5555555555546.—5555555555547.—5555555555548.—5555555555549.—5555555555550.—5555555555551.—5555555555552.—5555555555553.—5555555555554.—5555555555555.—5555555555556.—5555555555557.—5555555555558.—5555555555559.—55555555555510.—55555555555511.—55555555555512.—55555555555513.—55555555555514.—55555555555515.—55555555555516.—55555555555517.—55555555555518.—55555555555519.—55555555555520.—55555555555521.—55555555555522.—55555555555523.—55555555555524.—55555555555525.—55555555555526.—55555555555527.—55555555555528.—55555555555529.—55555555555530.—55555555555531.—55555555555532.—55555555555533.—55555555555534.—55555555555535.—55555555555536.—55555555555537.—55555555555538.—55555555555539.—55555555555540.—55555555555541.—55555555555542.—55555555555543.—55555555555544.—55555555555545.—55555555555546.—55555555555547.—55555555555548.—55555555555549.—55555555555550.—55555555555551.—55555555555552.—55555555555553.—55555555555554.—55555555555555.—55555555555556.—55555555555557.—55555555555558.—55555555555559.—555

Westfälische Gasglühlloht-Fabrik

F. W. & Dr. C. Killing, Delstern bei Hagen i. W.

Ausserst intensiv weissstrahlende Glühlörper.
Brenner und Cylinder in erprobten Fabrikaten.

Eine reiche Kollektion Gretz-Gernaer Kleiderstoffe ist und der Spezial-Verkauf ihrer Exponate übertragen.
Wir haben durch in der Lage, sowohl betrifft Auswahl als auch bezüglich Preisstellung und Qualität befindliche Vortheile liegen zu Ihnen.
Um nun der verschl. Nachfrage einen Überblick über die Größe und Qualität unserer Sortimente zu geben, stellen wir vom Montag, den 10. Februar, in unseren 7 Geschäften der Tuchher. und Textilstraße sämtliche Qualitäten und Farben
zur Wahl. Besichtigung auf.

Preis der hochwertigen Stoffe reichen von 10 bis 150 Pf.

Reinwollne Foules, doppeltbreit, in farbig und schwarz, Meter 65 Pfennige.

Günstigste Einkaufs-Gelegenheit für Confirmanden-Kleider und Ausstatter.

Umhänge und Kragen werden bei Entnahme der Stoffe unentgeltlich zugeschnitten.

Täglich Gingang hervorragender Neuheiten der Frühjahrssaison.

Tuchhaer Straße 1,
Ecke Gartenstraße.

Kunze & Rössger

C. Renditz, Chausseestraße 45,
gegenüber dem Pferdebahnhof.

Leipzig-London

in 22 Stunden

über
Ostende-Dover

von Leipzig ab: 12.55 Nachm. (über Böhlheim-Köln). — In London an: 11.22 Verm.
Beste, comfortabelste u. bewährteste Route nach England.

Drei Abfahrten täglich.

Nette, grosse, mit allen Luxus und Komfort ausgestattete Radkämpfer des
belgischen Staates bewerkstelligen die

Überfahrt in 3 Stunden.

Nachzahlungsgeld auf Bord der Dampfer für Reisende II. Cl. zur I. Cl. zur A. 2.
Direkte Fahrkarten auf allen Hauptstationen.

Combinable Billets bis Ostende oder Dover.

Durchgehende Wagen mit Toilette zwischen Köln und Ostende. — Schlafwagen.

Nach England

via Vlissingen (Holland) Queenboro.

Zweimal täglich (nach Sonntags).

Leipzig Abfahrt 7.47 Nm., London Ankunft 9.05 Nm.

11.05 Vm. 7.46 Vm.

Preis I. Cl. eins. Mk. 44.90; retour I. Cl. Mk. 119.90

II. Cl. 69.20 II. Cl. 84.—

Vom 8. Dezember 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittel der
neuen Rad-Dampfer „Koninkin Wilhelmina“, „Koninkin Regentes“ und „Prins Hendrik“ in Kraft getreten. Diese Rad-
Dampfer zeichnen sich durch einsetzende Rundrundfahrt, ruhige Fahrt und
große Bequemlichkeit aus. Wirkliche Seereise auf $\frac{1}{2}$ Stunden beschränkt.

Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venedig.

Näheres bei Brusch & Rothenstein in Leipzig.

Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Spar- und Vorschussverein

für Renditz und Umgegend.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Leipzig-Renditz.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

findet Sonntag, den 23. Februar 1896,
Vormittags 10 Uhr im großen Saale des Restaurants zum „Schäferle“

in Leipzig-Renditz

holt und wünscht die Besuchende zu recht zahlreichen Besuch hierher eingeladen.

Der Eintritt ist nur gegen Vorauszahlung des Mitgliedsbeitrages gestattet.

Die Leitung des Locales erfolgt Vormittags 9 Uhr. Beginn der Versammlung

Unter 10 Uhr.

Tagesordnung:

1) Bericht des Aufsichtsrates über die Jahresabrechnung, Beitrag auf Richtig-
Abrechnung berichten und Neuwahlen bericht.

2) Berichtshaltung über die Höhe der Ueiner und Sparsamkeiten der Genossenschaft,
letzte Gewinnverteilungsgrenze vor der Genossen nach §. 23 Abz. 3 und 4 der
Statuten.

3) Bekanntgabe der vorausbildenden Dividende, sowie Ausschüttung an den Auf-
sichtsrat auf das Jahr 1896.

4) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrates an Stelle der ausscheidenden, sofort
wieder wählbaren Herren Eduard Ziegler und Max Kettner.

5) Wahl zweier Schriftführer.

Der Jahresabschlußbericht für das Jahr 1895 liegt in unserm Geschäftslöché

dem 14. Februar an zur Einsichtnahme auf.

Leipzig-Renditz, den 1. Februar 1896.

Das Directorium. Der Altersrat.

M. Kübler.

E. Ziegler, Schriftführer.

Leipziger Credit-Bank.

Der Geschäftsbereich für das Jahr 1895 kann von
unseren Aktionären in Empfang genommen werden.

„Hotel Monopol“, Nürnberg.

Hochgelegene, mit allen Komforten der Neuzeit ausgestattete Hotel. Central-
Heizung und elektrisches Licht in allen Räumen. 8 Minuten vom Bahnhofe, am
Haupt-Verkehrspunkte der Stadt. Zimmer von Mk. 1.50 an. — Verbunden mit dem

Café-Restaurant Monopol,

Sehenswürdigkeit Nürnbergs, Rendez-vous aller Fremden.

Während der Ausstellung keine Preiserhöhung.

Handkoffer und Omnibus zu allen Zielen.

Besitzer M. Kühlein.

Dr. med. Paul Unger, prakt. Arzt.
Spezialarzt

Chirurgie und Orthopädie.

Sprechstunde: 11-1 Uhr.

Wohnung: Bahnhofstr. 19 (Ecke Blücherplatz).

Telephon Amt 1. 138.

Bei der Amerikanischen Wasch- u. Plätt-Anstalt

Leipzig — Gutenbergstrasse 6,
Grimmaische Str. 5,
Colonnadenstrasse 6,
Zeitzer Strasse 13,

erfolgt von jetzt ab in den Waschpreisen eine bedeutende

Preisermäßigung!

Damen-Wäsche	Gewasch.	Groß	Schrank	Verlangt	Preisliste
Hemden	Pf.	Pf.	12	Pf.	
Nachthemden	10	15	8	8	
Nachtländer	9	12	10	10	
Blousen	9	12	8	8	
Unterhosen	10	20	12	12	
Unterhosen	8	10	10	10	
Schlüpfen	8	10	5	5	
Taschenstück	—	3	6	6	
Strümpfe	—	5	3	3	
					Speciellat. Masseschotten und Kragen.

Brillen und Klemmer
nach angegeblicher Vorschrift

in Stahl, Nickel u. Gold
von 1.50,- 2,- 5,50 Pf. an.

Reichhaltiges Lager von

Opern- u. Ballellum, Brillen, Mikroskop, Lesebrillen, Lupen, Barometers, Thermometer, Compassen, Höhenmesser, Schreibzähler, Stereoskop u. Bildernetc. empf. Beste Bezugsquelle.

Edmund Kirmse, Optischen Institut.

Neumarkt 23. Billigste Preise.

Tafelbutter

1/2 Pf. Stück 70 Pf. 65 Pf. 60 Pf. Thüringer Butter aus Süßigkeiten 1/2 Pf. Stück 70 Pf. ansonsten, kostet, 2 Pf. 125 Pf. 120 Pf. 110 Pf.

2 Pf. ansonsten, kostet, 2 Pf. 125 Pf. 120 Pf. 110 Pf.

Fritz Pfau, Milch- und Butterhandlung.

Ed. 2548. 44 Weißstraße 43. Tel. 2548.

Installateure hohen Rabatt.

Gas-Glühlicht „Gautzsch“

Kurprinzstrasse 13

als vorzüglichst anerkannt

stellt von heute ab folgende billige Preise:

Compl. Apparat mit Glühlörper u. Cylinder Mk. 3.50.

Glühlörper " 1.20.

Glühlörper, transportfähig " 1.40.

Installateure hohen Rabatt.

Staatsmedaille 1888.
Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste

holländische Kakao ist

Hildebrand's

Deutscher Kakao

zum Preise von Mk. 2.40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche!

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hof. Sr. Maj. des Königs, Berlin.



Phoenix-Nähmaschinen

und die besten für Bedienung und Geschäft.

Carl Winkler, Weimar.

Gebrüder Brönnimann, Görlitz.

Gebrüder J. & F. Reimer, Bielefeld.

Gebrüder H. & C. Helmrich, Berlin.

Gebrüder H. & C. Helmrich, Berlin

1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 78, Donnerstag, 13. Februar 1896. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nr. 2. Geld des dientlichen Geleis- und Verordnungs-Materials für das Königreich Sachsen ist bei und eingangenes und wird bis zum 29. dieses Monats auf dem Reichsbahnhofe zu Chemnitz eingeliefert werden können, entnommen werden.

Dieselbe enthält:

Nr. 5. Bekanntmachung der Verordnung einer Fehlverregelung, die II. Kammer der Städteversammlung betreffend; vom 8. Januar 1896.

Nr. 6. Bekanntmachung einer Einsetzung wegen Übertretungen und leichter Vergehen; vom 18. Januar 1896.

Nr. 7. Bekanntmachung einer Einsetzung für die Sachliche Kasse be treffend; vom 18. Januar 1896.

Nr. 8. Bekanntmachung, die Erteilung von Grundbeigaben zu Leistung einer ihm aussergewöhnlichen Dienstleistung von Wulff und Sohn befreit; vom 20. Januar 1896.

Nr. 9. Bekanntmachung, die untersteile Schließung des Postbezirks für die königlich-sächsische Landespost; vom 20. Januar 1896.

Nr. 10. Bekanntmachung, die Dienststellen der Handelskammer befreien; vom 20. Januar 1896.

Leipzig, den 10. Februar 1896.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Leibnitz, Präsident.

Bekanntmachung.

T. V. 7451

Rathaus, die Plan R. R. A. 7158 mit Zeichn. R. R. A. 7158A, betreffend die Steuerabrechnung und Abschaffung des geliehenen Mittens, bestehend aus Eisenbahn-, Straße P und Berliner Straße erneut, sowie der Bahnen Nr. 2782, 2740, 2740a, 2741, 2742, 2743, 2744 und 2745 des Königreichs des Staates Leipzig umfassenden Kreises nachrichtlich und vom 17. Januar bis einschließlich 3. Februar 1896 öffentlich ausgeschlagen und Abberufung nicht erfolgt, da es bei derselben eingesetzt war, dass der in der Zeichnung R. R. A. 7158A dargestellte Einschlag der Blüthenthaler Straße P nach § 22 des Regulierungs- und 15. November 1867, für neuen blühenden Bahnhof und die Regelung der Straßen best. für verhältnissmäßig eingestellt zu geben.

Leipzig, den 7. Februar 1896.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Leibnitz, Präsident.

Ie. 656.

Bekanntmachung.

In Gemäßigkeit der §§ 2 und 7 des Regulierungs- und Gebäudeaufstellungs- und Gebäudeaufstellungsanträgen in Brüdergasse und Gasse der Schule vom 2. März 1896 machen wir hierdurch bekannt, dass der Härtler mit Betriebsaufstellung freigegeben.

Der August Kämmerei

in Leipzig-Schiffbrücke, Gewerbeschule 55,

die Ausnahme leichter Arbeiten bei uns noch angemeldet und den Befreiung der Meierei erforderlichen Vorrichtungen nachgetrieben hat.

Leipzig, den 10. Februar 1896.

Der Rat der Stadt Leipzig.
X. 630.

Bekanntmachung.

Die Entfernung von den Baumwoll-Wiedergängen im 2. Innenhof mit hölzernen Stäben 1. Größe soll an einem Unternehmen verhängt werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Dienstbemerkung, Rathaus, 2. Obergesch., Zimmer Nr. 25, aus und können dort eingesehen oder gegen Entschädigung von 0,50 M. die auch in Briefmarken eingeliefert werden können, entnommen werden.

Dieselbe sind veröffentlicht und mit der Aufschrift:

„Plättierung von drei Baumwoll-Wiedergängen im 2. Innenhof-Bereich“

veröffentlicht, in dem oben bezeichneten Gebäudenummer Nr. 25, ab 10. Uhr, 5 Uhr Nachmittag, einzusehen.

Die Abrechnung aller Wiedergänge wird vorzuhalten.

Leipzig, den 11. Februar 1896.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Grenzenbaudepartement.

Die Lieferung von ungefähr 600 ehemaligen Schiffchen, 24 000 l. Braunkohlen, 47 000 kg Petroleum, 450 hl Stempföl, 3600 kg Soda und 390 kg Bleichimulsion, sowie die Auflösung der Rechnung soll verzögert werden.

Die Auflösung der Rechnung findet am 24. Februar 1896, Vermittlung 11 Uhr Gleichenburg, Thurmhause II, 34, statt, wobei sich die Bedingungen und Kosten einzuholen sind.

Königliche Garnisonverwaltung Leipzig.

Leipzig, den 10. Februar 1896.

Bekanntmachung.

Grenzenbaudepartement von Georg Bleyl.

Sehr geehrte Herren! Wenn waren die Uebernahmen beschwichtigt, so erliegen die Mitglieder der republikanischen Regierung in Paris am 23. Januar eine Proklamation, wonin gezeigt war, dass „das Verbrechen des Attentats von Venafra begangen worden sei, die mit ihren abscheulichen Leidenschaften nur der Sache der Freiheit dienen“! Zugleich aber bestand die Regierung unverhüllt den Minister Favre als Unterbündler ins Geheime deutsche Hauptquartier zu senden. Gegen Mitttag stieß der Kapitän d'Harmon — der während der Belagerung von Thessaloniki — zu verschiedenen wichtigen Sendungen verwendet worden war — zu den deutschen Botschaften und ließ hier ein Schreiben abgeben, wonin der Minister der Erholung nachdrückt, ins Geheime deutsche Hauptquartier kommen zu dürfen.

Reichskanzler Graf Bismarck beantragte, dem Brief Favre's zuhören, doch er war am nächsten Tage früh über noch am Abend des laufenden Tages erwartet. In der Unterredung sagte Favre sofort, dass er die Unterhandlungen wieder annehmen würde, wo er sie im September bei den Verhandlungen in Thessaloniki gelassen; wenn jetzt auch tatsächlich die Lage verändert sei, so bleibe sie doch „rechtlich“ dieselbe und legt beiden Thronen die Verpflichtung auf, alles zu thun, um dem Krieg ein Ende zu machen. Er sei nur für Paris verantwortlich und könne sich in nichts für Frankreich verbindlich machen.

Aus den Unterhandlungen ergab sich, dass Bismarck vor Allem eine Regierung verlangte, mit der er unterhandeln könnte, sonst werde er sich an die Botschaften wenden. Die Verhandlungen zogen sich einige Tage hin. Favre schickte unterdessen noch Paris zurück, um mit seinen Kollegen von der Regierung sich zu bereden.

Am 26. wurden die Verhandlungen so schnell wie möglich erledigt. An diesem Tage wurde zwischen Jules Favre und dem Grafen Bismarck namentlich auch darüber verhandelt, wie weit der Waffenstillstand auch auf dem östlichen Kriegsschauplatz ausgedehnt und der Waffenstillstand auch auf dem östlichen Kriegsschauplatz ausgedehnt, er sei augenscheinlich, wie der deutsche Obersturz, so sei ihm daher unmöglich, eine Abgrenzung für den Waffenstillstand zu regeln, man müsse näheres Nachdenken abwarten, bis jeden Tag eintrete. Doch beharrte Bismarck für jeden Fall auf der Übernahme Belforts. Favre weigerte sich ebenso hartnäckig, darauf einzugehen, wie Bismarck es durchaus verweigerte, Belfort in den Waffenstillstand mit einzuschließen. Favre schickte, durch Botschaften nach dieser Seite hin, die nach der Meinung der französischen Regierung legitime Österreich-Ungarns an der Besetzung

Bekanntmachung.

Die Fehlverregelung in der Wallstraße, zwischen der Schule und der Hochschule, soll an einem Unternehmen verhängt werden.

Die Bedingungen für diese Arbeit liegen in unserer Dienstbemerkung, Rathaus, 2. Obergesch., Zimmer Nr. 25, aus und sind bis zum 29. dieses Monats auf dem Reichsbahnhofe zu Chemnitz eingeliefert werden können, entnommen werden.

Dieselbe sind veröffentlicht und mit der Aufschrift:

„Fehlverregelung in der Wallstraße, Rathaus“

veröffentlicht, in dem oben bezeichneten Gebäudenummer Nr. 25, ab 10. Uhr Nachmittag einzusehen.

Die Abrechnung aller Wiedergänge wird vorzuhalten.

Leipzig, den 11. Februar 1896.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Grenzenbaudepartement.

Ie. 747.

Erzeugung und Verschaffung geschäftsmäßiger Wohlgegenstände, Braunkohle, Metall, Oele und Gemüse, der Textil-Industrie, ein- und ausländische der Fleischerei, Backerei, Drescherei und Käseherstellung, der Bambus- und Porzellanfabrik, der Kunst- und Handelsdruckerei und Filmkunst, der Industrie des Rohstoffes und Gewinnmittel, der Beleidung und Bekleidung und Endlich der Verarbeitung und Erzeugung eines Landes.

Die dritte Abteilung sich auf die übrigen kranenverarbeitenden, vielfältigen Gruppen, also die Verkaufsstellen und Geschäftsbürocratie der Banken, Adressen und Gewerbe-Industrie, Buchdrucker, Papier-Industrie, polizeiliche Gewerbe, Handel und Versicherungsgewerbe und der Berichtsgerichte, jenseit der Geschäftsbürocratie der Banken, Notare, Gerichtsbeamten, der Steuerbeamten, Verwaltungsdienstbeamten und Geschäftsfunktionären eröffnet.

Personliche Gültigkeit werden, so weit sie nicht vermögen ihre Geschäftsfähigkeit, der einen oder zweiten Abteilung angehören, bestimmt eingeschlossen.

II. Die Wahl ist nicht durch Besitzmehrheit über bestimmte, sondern nur persönlich ausgeübbar durch Erzielung des Wahlgewinns in die für die betreffende Abteilung bestimmte Urne.

Die Wahlzeit ist festgesetzt, 1. und 2. Wahl, diejenige für Abteilung II erst und für der Abteilung III gleich; sie enthalten zu viel isolierten Gruppen, um die Wahlzeit zu wählen, daß

Personale hierzu werden vom 8. bis 10. Februar, das in der Geschäftsstelle der Ortsvereine, 1. Kreis, Sonntag, Nr. 16, aufgetragen. Das erste oder mit ihnen in Arbeit und Vorstand überstimmbare Formulare kann als Wahlzeit Gültigkeit.

III. Von den Arbeitnehmern sind wählberechtigt und wählbar nur solche, welche für Gemeinschafts- 5. St. der Wahl noch bestreiter aus dem der Abteilung Angehörigen zu wählen haben, als bestreiter aus eigenem Willen leben.

Als Beweis dieser Aussage sind die Verteilung eines Kontos über einer Laufzeit über gegebene Beiträge für December 1893.

Bestreiter I 28 Arbeitgeber-Bestreiter und 19 Stellvertreter

II 32 * * 16 *

III 38 * * 19 *

zu nennen.

IV. Von den Gassenmitgliedern sind wählberechtigt und wählbar nur solche, welche großherzig (d. h. das 21. Lebensjahr erfüllt haben) und im Sinne der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Der 1. Wahlgang über sein Wahlrecht unterrichten will, erhält den Personenkalender (Wahlberichtsblatt) während der Zeit von Mittwoch, den 19. bis mit Freitag, den 21. die Wk., innerhalb der Geschäftstage von 8 Uhr Mornitg bis 1 Uhr Mittags und von 3—6 Uhr Nachmittag begrenzt und kann etwaige Reaktionen während des Wahlvorgangs Tages einholen. Später

Reaktionen keiner mehr annehmen.

Das wählbare Mitglied legitimiert sich am Wahltag durch Vorlegung des Wahlberichtsblattes, welches nach dem ersten Personenkalender die Wahlberechtigung des Auszubildenden hat, abgesehen von mir und hierzu an der Urne dem die Wahl Leitenden vorzulegen. Zum Schluß des abgelesenen Wahlurteils wird das Buch jedoch

abgerissen abgeschaut.

Seitens der Gemeinschaftsleiter sind für

Abteilung I 22 Arbeitgeber-Bestreiter und 41 Stellvertreter

II 68 * * 34 *

III 81 * * 40 *

zu nennen.

V. Siegen der benötigten, die Wahl bestreitenden Bestimmungen wird am 9. 27 des Monats vereinbart.

Leipzig, am 1. Februar 1894.

Die Ortsvereine für Leipzig und Umgegend.

Dr. Willmar Schwabe.

Beschwörer.

Königreich Sachsen.

Die verdeckte Runde enthält an anderer Stelle noch folgende unter die Runde fallende Sondersorten: Sachsischer Bundestag. — Auf dem Sachsen-Museum. — Sächsische Spezial-Einführung zu Leipzig (Werke über das 1. Betriebsjahr 1893). — Armeesoldatenverein der Pariser Olympia-Clouberg-Brasserie (Geldobligation). — Gothaer-Bräu der Vereinigung Gothaer-Sommergruppe-Brunnen Leipzig und der Börse. — Getreideverbindungen König-Landgericht Leipzig. — Döbeln-Brauerei. — Unterrichtsschule. — Erziehungsbüro (Vereinsvereinigung). — Erziehung der Stadtverordneten (Gemeinderat Gotha).

* Leipzig, 12. Februar. Die Deutsche Handelszeitung berichtet, daß sämtlichen südlichen Städtegemeinden bemüht ein Dekret von Seiten des Ministeriums des Innern gegeben wird, wonach dieselben gehalten sein sollen, bei Baugenehmigungen innerhalb der sogenannten offenen (landwirtschaftlichen) Bauweise die Errichtung der einzelnen Gebäude von einander nach der Höhe des Daches bis zum Dachfirst festzulegen, also nicht mehr wie bisher die Höhe bis zum Giebelzug maßgebend sein zu lassen. Ebenso sollen innerhalb der geschlossenen Bauweise

Treppen am 28. früh auf die angenehmste Weise aus dem Schloß gewechselt. Um 8 Uhr brach man aus den Standorten auf und von 9—10 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr warnte man auf der Hochfläche bei Meudon la Tour die Räumung und die Unterwerfung des Forts ab. Sobald ging seine Übergabe ordnungsgemäß vor sich. Auch im Fort Meudon rückten die Bayern mit lautem Hurrah ein und pflanzten die deutsche Fahne auf.

Die Forts Belval und Ivry, sowie die Schanzen Hautes-Brendes und Saquet wurden vom 8. preußischen Corps besetzt.

Die württembergische Division hatte die Vororte Boisbœuf und Gravelle zu besetzen. Sie vereinigte sich zwischen Villers und der Straße La Dune-Champagne, gerade in der Gegend, wo am 30. November und 1. Dezember so viele brave Kameraden gefallen waren.

Die Übergabe von St. Denis nahm Kronprinz Albert von Sachsen als Oberbefehlshaber der Preußischen Armee persönlich an der Spitze des preußischen Gardekorps ab.

So waren sämtliche Schlüsselpunkte der Pariser Belagerungen in deutscher Hand. In den begonnenen weiteren Befreiungen richtete man sich gegen einen möglichen generalisierten Angriff und zur Beschiebung der Stadt Paris zweckmäßig ein, falls eine solche noch notwendig werden sollte. Die deutschen Belagerungsgruppen wurden von vieren Städten bis zum Kreis der Festungsstädtchen vorgezogen und hier gegenüber der Stadt neu aufgestellt. In den Forts wurden die deutschen Mannschaften in der Bedienung der dort vollständig zurückgelassenen französischen Geschütze eingesetzt, und so richteten sich denn für den Rothwald auch die Rüstungen dieser Kanonen drastisch und gewaltig gegen Paris.

Der letzte Schuß im Kriege gegen Frankreich.

Redakteur verfasst.

Ist es nicht ein eigenhümlicher, fast ironischer Zufall in der Weltsgeschichte, daß jener Schuß, mit welchem der eigentliche Krieg zwischen Deutschland und Frankreich seinen Abschluß fand, von einem französischen Fort abgefeuert wurde, das den süßen Namen „la Justice“ — die Gerechtigkeit heißt? Sollte dieser Schuß aus dem ehemaligen Schloss eines feindlichen Geschöpfes der deutschen Nation etwa noch beweisen, daß die Gerechtigkeit siegte und auch im Schlagabwehr das entscheidende und letzte Wort zu sprechen bereit war, und sollte der Schuß nicht zugleich der glänzendsten großen Nation die von ihr selbst angekündigte Totalität in das Gedächtnis gerückt, daß sie den furchtbaren Kriegskampf herausbeschwor hat? — Heute, am 13. Februar, vor 25 Jahren, standen gegen 8 Uhr, bald nach Einbruch der Dunkelheit sprach sich hier wohlbekannt, bisher noch gänzlich unbekannter Schuß des Krieges ab!

größere Untersuchungen als bisher fiktiv vorgeschrieben werden, obwohl dies ein bestimmtes Maß nicht angegeben ist. Aus welchen Motiven die Bevölkerung hervorgerufen ist, läßt sich nicht mit Sicherheit erkennen, fast hat es den Anschein, als sollte durch sie die auch in Sachen immer mehr überhand nehmende Bauprälaten und Ausnutzung des Bodens in den Städten getrieben werden. Auf jeden Fall werden die Großbetreiber durch diese Bewegung schwer getroffen, während sie für die Haushalte nur von Vorteil sein kann.

Die dritte Abteilung sich auf die übrigen kranenverarbeitenden, vielfältigen Gruppen, also die Verkaufsstellen und Geschäftsbürocratie der Banken, Adressen und Gewerbe-Industrie, Buchdrucker, Papier-Industrie, polizeiliche Gewerbe, Handel und Versicherungsgewerbe und der Berichtsgerichte, jenseit der Geschäftsbürocratie der Banken, Notare, Gerichtsbeamten, der Steuerbeamten, Verwaltungsdienstbeamten und Geschäftsfunktionären eröffnet.

Personliche Gültigkeit werden, so weit sie nicht vermögen ihre Geschäftsfähigkeit, der einen oder zweiten Abteilung angehören.

II. Die Wahl ist nicht durch Besitzmehrheit über bestimmte, sondern nur persönlich ausgeübbar durch Erzielung des Wahlgewinns in die für die betreffende Abteilung bestimmte Urne.

Die Wahlzeit ist festgesetzt, 1. und 2. Wahl, diejenige für Abteilung II erst und für der Abteilung III gleich; sie enthalten zu viel isolierten Gruppen, um die Wahlzeit zu wählen, daß

Personale hierzu werden vom 8. bis 10. Februar, das in der Geschäftsstelle der Ortsvereine, 1. Kreis, Sonntag, Nr. 16, aufgetragen. Das erste oder mit ihnen in Arbeit und Vorstand überstimmbare Formulare kann als Wahlzeit Gültigkeit.

III. Von den Arbeitnehmern sind wählberechtigt und wählbar nur solche, welche für Gemeinschafts- 5. St. der Wahl noch bestreiter aus dem der Abteilung Angehörigen zu wählen haben, als bestreiter aus eigenem Willen leben.

Als Beweis dieser Aussage sind die Verteilung eines Kontos über einer Laufzeit über gegebene Beiträge für December 1893.

Bestreiter I 28 Arbeitgeber-Bestreiter und 19 Stellvertreter

II 32 * * 16 *

III 38 * * 19 *

zu nennen.

IV. Von den Gassenmitgliedern sind wählberechtigt und wählbar nur solche, welche großherzig (d. h. das 21. Lebensjahr erfüllt haben) und im Sinne der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Der 1. Wahlgang über sein Wahlrecht unterrichten will, erhält den Personenkalender (Wahlberichtsblatt) während der Zeit von Mittwoch, den 19. bis mit Freitag, den 21. die Wk., innerhalb der Geschäftstage von 8 Uhr Mornitg bis 1 Uhr Mittags und von 3—6 Uhr Nachmittag begrenzt und kann etwaige Reaktionen während des Wahlvorgangs Tages einholen. Später

Reaktionen keiner mehr annehmen.

Das wählbare Mitglied legitimiert sich am Wahltag durch Vorlegung des Wahlberichtsblattes, welches nach dem ersten Personenkalender die Wahlberechtigung des Auszubildenden hat, abgesehen von mir und hierzu an der Urne dem die Wahl Leitenden vorzulegen. Zum Schluß des abgelesenen Wahlurteils wird das Buch jedoch

abgerissen abgeschaut.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

feierte es der Bezirkverein der Südborstadt mit

Hilfe einer größeren Zahl militärischer Bürger ermöglichte der Verein eine einklassige landliche Fortbildungsschule mit vier Wochenstunden während des Winterhalbjahrs in einem Ort mit vorwiegend Arbeitervorstadt bestehend.

Die Wiederholung der Eröffnung ist sehr zu wünschen.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

feierte es der Bezirkverein der Südborstadt mit

Hilfe einer größeren Zahl militärischer Bürger ermöglichte der Verein eine einklassige landliche Fortbildungsschule mit vier Wochenstunden während des Winterhalbjahrs in einem Ort mit vorwiegend Arbeitervorstadt bestehend.

Die Wiederholung der Eröffnung ist sehr zu wünschen.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

feierte es der Bezirkverein der Südborstadt mit

Hilfe einer größeren Zahl militärischer Bürger ermöglichte der Verein eine einklassige landliche Fortbildungsschule mit vier Wochenstunden während des Winterhalbjahrs in einem Ort mit vorwiegend Arbeitervorstadt bestehend.

Die Wiederholung der Eröffnung ist sehr zu wünschen.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

feierte es der Bezirkverein der Südborstadt mit

Hilfe einer größeren Zahl militärischer Bürger ermöglichte der Verein eine einklassige landliche Fortbildungsschule mit vier Wochenstunden während des Winterhalbjahrs in einem Ort mit vorwiegend Arbeitervorstadt bestehend.

Die Wiederholung der Eröffnung ist sehr zu wünschen.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

feierte es der Bezirkverein der Südborstadt mit

Hilfe einer größeren Zahl militärischer Bürger ermöglichte der Verein eine einklassige landliche Fortbildungsschule mit vier Wochenstunden während des Winterhalbjahrs in einem Ort mit vorwiegend Arbeitervorstadt bestehend.

Die Wiederholung der Eröffnung ist sehr zu wünschen.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

feierte es der Bezirkverein der Südborstadt mit

Hilfe einer größeren Zahl militärischer Bürger ermöglichte der Verein eine einklassige landliche Fortbildungsschule mit vier Wochenstunden während des Winterhalbjahrs in einem Ort mit vorwiegend Arbeitervorstadt bestehend.

Die Wiederholung der Eröffnung ist sehr zu wünschen.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

feierte es der Bezirkverein der Südborstadt mit

Hilfe einer größeren Zahl militärischer Bürger ermöglichte der Verein eine einklassige landliche Fortbildungsschule mit vier Wochenstunden während des Winterhalbjahrs in einem Ort mit vorwiegend Arbeitervorstadt bestehend.

Die Wiederholung der Eröffnung ist sehr zu wünschen.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

feierte es der Bezirkverein der Südborstadt mit

Hilfe einer größeren Zahl militärischer Bürger ermöglichte der Verein eine einklassige landliche Fortbildungsschule mit vier Wochenstunden während des Winterhalbjahrs in einem Ort mit vorwiegend Arbeitervorstadt bestehend.

Die Wiederholung der Eröffnung ist sehr zu wünschen.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

feierte es der Bezirkverein der Südborstadt mit

Hilfe einer größeren Zahl militärischer Bürger ermöglichte der Verein eine einklassige landliche Fortbildungsschule mit vier Wochenstunden während des Winterhalbjahrs in einem Ort mit vorwiegend Arbeitervorstadt bestehend.

Die Wiederholung der Eröffnung ist sehr zu wünschen.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

feierte es der Bezirkverein der Südborstadt mit

Hilfe einer größeren Zahl militärischer Bürger ermöglichte der Verein eine einklassige landliche Fortbildungsschule mit vier Wochenstunden während des Winterhalbjahrs in einem Ort mit vorwiegend Arbeitervorstadt bestehend.

Die Wiederholung der Eröffnung ist sehr zu wünschen.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

feierte es der Bezirkverein der Südborstadt mit

Hilfe einer größeren Zahl militärischer Bürger ermöglichte der Verein eine einklassige landliche Fortbildungsschule mit vier Wochenstunden während des Winterhalbjahrs in einem Ort mit vorwiegend Arbeitervorstadt bestehend.

Die Wiederholung der Eröffnung ist sehr zu wünschen.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

feierte es der Bezirkverein der Südborstadt mit

Hilfe einer größeren Zahl militärischer Bürger ermöglichte der Verein eine einklassige landliche Fortbildungsschule mit vier Wochenstunden während des Winterhalbjahrs in einem Ort mit vorwiegend Arbeitervorstadt bestehend.

Die Wiederholung der Eröffnung ist sehr zu wünschen.

— Leipzig, 12. Februar. Bereits im vorigen Winter

Buchdruckereibesitzers-Sohn

(fin.-recht.-prakt.), der das väterliche Geschäft weitererbetet, jetzt bei uns verkaufte Buchdruckerei in einer größeren Buchdruckerei, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, die Ausbildung und Entwicklung gründlich zu erlernen.

Gef. Offeren an Rudolf Mosse, Ost. v. B., erhalten.

Lehrstelle-Gesuch.

Ein junger Mann (17½ Jahre alt), aus einfand. Familie, wohnt zu Osten die Stadtkirche mit dem Eltern-Haus. Freigut verfügt, sucht Stelle als **Lehrling** in einem großen Betrieb, in welchem ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der Ausbildung auszubilden zu können. Offeren unter Z. T. 422 an den „Invalide dank“, Leipzig, erhalten.

Durchaus tüchtiger

Buchhalter,

billigfertiger, lebensfroher Buchhalter, insb. für das postende Stellung. Gef. Ost. unter Z. 524 Expedition dieses Blattes.

Durchaus tüchtiger, erfahrener Buchhalter und Korrespondent, energisch, umsichtig und diszipliniert, sucht gefügten auf Prima-Bemühungen.

Vertrauens-Stellung

in Buch-, oder Tagto-Zeitung. Schreiber würde sich später bei Gemeinde mit größtem Capital auf Betheiligung einsetzen. Gef. Offeren unter Ziffer Z. 3011 in die Expedition dieses Blattes erhalten.

Jung, kaum, geb. Mann, geb. Müller, welcher Last zur Landwirtschaft hat, wünscht auf geringstem Gut oder Kittergut Stellung für

Buchführung

und andere vor kommenden Arbeiten. Werthe Offeren unter M. 210 in die Expedition dieses Blattes erhalten.

Junger tüchtiger Buchhalter,

mit jüngerem Geschäft u. allen Kosten u. Lagerarbeiten vertraut, sucht vor 1. April andere Stellung. Gef. Offeren unter J. 810 an Rudolf Mosse, Leipzig, erhalten.

Kaufmann,

30 Jahre, sucht Stellung als Kaufhalter in einem wichtigen Geschäft. Gef. Offeren unter N. 512 an Rudolf Mosse, Leipzig, erhalten.

Über 2 Männer

In beiden Jahren, vertraut, der eine davon war Offizierkandidat, beide tüchtig u. genau und mit guten Geistgegenen verleben, welche gern als **Gincassier, Gassenbote, Aufsichter**, s. m. Stellung haben möchten, und die in der Lage sind, Kosten in Höhe von 800-1000 A. jähr. zu können, ebenfalls wohltümliche Ausbildung. Gef. Ost. v. B. 16 folgend Leipzig-Kowenowic.

Ranch- und Pelzwaren.

Gef. junger Kaufmann, mit allen Regeln, gewillt, vertraut, sucht jähr. möglichst zu veräußern. Offeren unter K. 9 in die St. v. B., Leipzigerstr. 14, erhalten.

Junger Kaufmann,

20 Jahre, militärisch, vertraut mit allen Contos, Lager u. Verkaufsstellen, sucht unter freiem Hause, per sofort aber höchst dauernde Stellung. Gef. Offeren nicht zur Zeit. Gef. Ost. v. N. 522 Exped. d. Blattes.

Hier meinen Sohn, 27 Jahre alt, neicher 12 Jahre in der Karte n. Eisenwarenhandlung gearbeitet und seit 3 Jahren in ungefährlicher Stellung in Sonnenberg beobachtet, sucht jähr. per 1. April gute Stelle als Verkäufer oder Verkäufer in einem kleinen Hause obgleich Branche. Gef. Offeren erhalten.

G. H. Gumpert in Rothenburg.

Alteingesessenes Expedient sucht für die Nachmittagsarbeit. Adr. N. 26 Exped. d. Bl.

Der 2 arme, sehr brave und empfehlenswerthe Confermante (mit guter Handchrift) wird Stelle als Schreiber über Kaufmische gezeigt.

Warter Ost. v. B.

bei Grunau.

S. R. 16, 3, m. 1. g. Sonne, jähr. Stelle als Schreiber. Gef. Ost. v. B. 22 Exped. d. Bl.

Schreiber, 16 J., mit schöner Handchrift, sucht Stell. Ost. v. N. 21 Expedition d. Bl.

Jung, Mann, 16 J. alt, mit guter Handchrift, im Kontor u. Lager vertraut, sucht Stelle als Schreiber. Gef. Ost. v. B. 23 Exped. d. Bl.

Geübter j. Schreiber,

gewillt, in Buchdr. u. bishier in Fabrikationsstätten thätig gewesen, sucht Stell. v. 1. April einen frischen Schreiber.

Junger Buchdruckermutter sucht nach weiterer Ausbildung Stellung in Sonnenberg. Gef. Offeren unter N. 248 Exped. d. Blattes.

Ein tüchtiger Schreiber, sucht Stelle als Schreiber. Gef. Ost. v. B. 16 folgend.

Conditorgehülfie,

südlich, möglichst Arbeit, 24 J. alt, sucht 1. März, anderweitig dauerbare Stellung. Gef. Ost. v. B. 25 an Wollmer-Ritter, Seegerstr. 35.

Ein junger Conditorschüler sucht die Ausbildung Stellung als Oberförster oder Oberförsterin. Offeren unter Z. 2900 in die Expedition d. Blattes erhält.

Oberkellner.

Junger Mann, 20 Jahre alt, welcher sich nach im Ausland befindet, der englischen u. französischen Sprache mächtig ist, sucht, obgleich auf gute Beziehungen, in einem Hotel einen Platz für kommendes Betteljahr Stellung als Oberförster. Offeren unter Z. 2900 in die Expedition d. Blattes erhält.

Chef

für mein Wandel, welcher nach den liegenden Centuren zu Ester v. B. Archivärtschaft des Reichsgenossen mit 1. erbäbt, Gehringstätte in Taube- oder Engels-Weltstadt. Gehre über Rohrwege bevorzugt. Werthe Adr. unter N. 51 in die Exped. d. Blattes erhält.

Bei einem Sohn erhaben Eltern, welche durch die Equus verlässt, nach einer Reise geht in einer Maschinenbauabteil. Gef. Offeren werden erden an C. Singer, 2. Wohl, Wiederstraße 32, II.

Ein tüchtiger Oberkellner sucht unternehmende Stellung. Werthe Adr. unter Z. 219 Exped. d. Blattes erhält.

Chef

für mein Wandel, welcher nach den liegenden Centuren zu Ester v. B. Archivärtschaft des Reichsgenossen mit 1. erbäbt, Gehringstätte in Taube- oder Engels-Weltstadt. Gehre über Rohrwege bevorzugt. Werthe Adr. unter N. 51 in die Exped. d. Blattes erhält.

Chef

für mein Wandel, welche nach einer Reise geht in einer Maschinenbauabteil. Gef. Offeren werden erden an C. Singer, 2. Wohl, Wiederstraße 32, II.

Ein tüchtige Saarbeiterin sucht Betteljahr Stellung. Werthe Adr. unter N. 6 Exped. d. Blattes erhält.

Chef

für mein Wandel, welche nach einer Reise geht in einer Maschinenbauabteil. Gef. Offeren werden erden an C. Singer, 2. Wohl, Wiederstraße 32, II.

Ein tüchtige Saarbeiterin sucht Betteljahr Stellung. Werthe Adr. unter N. 6 Exped. d. Blattes erhält.

Hausmeisterstelle gesucht.

Eine in 40er J. geb. Frau, sehr, ohne El. Kinder, w. 20 J. in ein. drei Jahre, als Schöpferin thätig v. 19 J. als Haushälterin in ein. viel. Haus, fand, sucht, jähr. vor 1. Juli in gleich. Wohnung, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Prima-Bemühungen.

Ein Frau, keine, guten Stelle als Hausmeisterin, möglichst, auch nicht in Groß- oder Berg-gebiet, möglichst, auch nicht auf Pr

Central-Halle.

Heute Donnerstag:

Familien-Abonnement-Concert
ausgeführt von der vollständigen Capelle des 10. Inf.-Reg. Nr. 154.

— Nach dem Concert Ball —
Bretter 30 Pf. Abonnement-Bücher, & 10 Billets 2 Mk. sind im Condit
des Hauses, sowie in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Anfang 8 Uhr. R. Carlus.

Restaurant Centralhalle.
Vorläufiger Mittagstisch in halben Portionen zu kleinen Preisen.
Heute: Schlachtfest.
Morgen: Bayerische Kalbskäse.

Kaiser-Panorama Grimmelische
Strasse 25, I.
Unter-Italien, Neapel, Pompeji. Hochinteressant.

Etablissement
Stadt-Keller.

Heute Donnerstag und folgende Tage:
Münchner Keller-Feste.
Prachtvolle Decoration.
Elegante costumirte Bedienung,
dem Charakter der Feste entsprechend.

Grosse carnavallistische Concerte
vom Neuen Orchester O. Krüger.
(25 Musiker.) Arthur Ritter.
Dirigent: Herr Musikdirektor Krüger.

Hässner's Hotel u. Concerthaus.
Zwischen 2 große Concerte, 4-7 und 8-11 Uhr
der Wiener Original-Damen-Capelle
Neu! Donauwellen. Neu!
Brühl 42. **Gute Quelle.** Brühl 42.
Variété. Parterre-Saal. Theater.
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung. Das lebende **Man de Wirth.**
Kunst 8 Uhr. Ende 50 4. Mit. bis 75 4. H. Frisch. G. Campe.

Achtung! Achtung!
Läßt sich finden
Gr. Doppel-Concerte,
ausgeführt von den Münchener Damen-Ensemble u. der Bayer. Alpenjäger-Capelle in Nationalstrasse, in der
Gold-Halle, Kleiner Fleischergasse
Bayerische Bedienung in Costüm.
Reichshof, Heute Gründungs-Concert der Damen-Capelle „Sylvana“. Anfang 5 Uhr. C. Römling.

Café Museum.
Täglich Concert des Holsteiner Damen-Orchesters 9 Verleihen, unter Leitung des Dir. Uhlig.
Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 und 7 Uhr. — Entrée frei.

Felsenkeller L.-Plagwitz
Heute Donnerstag:
Grosses carnavallistisches Concert verbunden mit Bockbierfest. Concert vom Neuen Leipziger Concert-Orchester. Dir. Gustav Coblenz. Anfang 8 Uhr. (Urtümliches Programm.) Ende 50 4. Zu den bevorstehenden 15 Uhr. Nach dem Concert: Grosser carnavallistischer Fest-Ball. Paul Eichhorn. Bockbier aus der renommierten Brauerei C. W. Naumann, Plagwitz.

Restaurant „Zur Burg“ Burgstraße 14.
Sonntag, den 15. Februar:
„Grosses bayr. Bockbierfest“ ff. Bockwürstchen und Rettig, Max Eichhorn.
wegen ergebnst einzuladen.

Restaurant Wildner Kramerstraße 3.
Heute Mittag von Münchner Bock. Kartoffelpuffer.

Kunze's Garten.
Heute **Bockbier-Anstich** aus der Brauerei von Riebeck & Comp., Leibnitz 1. 258. **Friedrich Müller.**
Nicolai-Tunnel, Nicolaistraße 5.
Heute Abend Schinken in Brodteig. 0. Zenker.

Battenberg.

Heute drittes Auftreten der einzigen Schnurreiterin auf der Bühne
Baronin von Rahden mit ihren 2 Schülern Monte Christo u. Hamlet, dem Springpferd Miss Lorff und dem Steiger Czardas.
— Täglich werden zwei von diesen Werken vorgeführt. —

Heute Auftritt des gegenwärtig engagirten **Künstlerpersonals.**

Preise der Börsen: Bogenkabinett 1,50 M., 1. Balkon 1,20 M., 2. Balkon 75 4. Entrée 50 4. Der Verlauf numerirter Billets beginnt sich die Wende 6 Uhr im Börsenlokal des Herrn Stein, Markt 18 (Cafe National), u. im Restaurant „Battenberg“, unten Wende an der Kaffe. — Wende 8 Uhr. Louis Kaiser.

Rincks Hôtel Fürstenhof.

Pilsner, Münchner und von Tucher'sches.
Abends von 6 Uhr an: Soupers à Couv. Mk. 1.—
Säle zu Festlichkeiten jeder Art unter sonderbar Bedingungen
speziell für Hochzeiten Couv. schon von Mk. 2.— an.
Hochzeit Gust. Rück.

Hôtel Palmbaum

Pilsener Bürgerl. Brauhaus, Nürnberger von J. G. Reif, reine Weine und gute Speisen.
Im Hôtel Table d'hôte 1 Uhr.
Separate Zimmer.
Prachtvolle Fest-Säle mit Nebenzimmer für Familien-Festlichkeiten. Bedienungssatt Herm. Lange.

Schulstrasse Nr. 1b. **Bauhütte,** Schulstrasse Nr. 1b.
Heute großes Bockbierfest.
Wiederer Aufsch. von Luigi Bod.
Abends drei-Concert. Anfang 7 Uhr.
Bockwürstchen. Rettig gratis.
Um freudlichen Besuch bitten hochachtungsvoll Roderich Pabel.

Bayerische Krone, Dösestrasse 2.
Heute Musik u. Bissi-Bock, wobei ergebenst eine Bock Klumpe.

Zur Blume von Kulmbach, Klostergrasse 14.
Heute und folgende Tage 4. Anstich des hochfeinen Bockbieres von Reichel, Kulmbach. Dage empfiehlt Schweinstücken, f. Bockwürstl. Spec. u. Bockwürstchen. Ergebnst Pr. Haupt.

Kulmbacher Bierstube v. E. Denneberg, Nicolaistraße 39.
Heute Bockbier-Anstich. (Reichelbräu.)

Bären- **Schänke,** Nicolaistraße No. 15.
Heute Abend Roastbeef mit Herings-Rötel. M. Finzel.
Kulmbacher Bier vorzüglich.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Tapeten u. Thür. Böck. Großherziger Lagerbier der Prager Carl Hermann.

Erlanger Brauhof, Katharinenstrasse 20. Heute Thüringer Würste.

Hähle's Gosenstube, Grosse Tuchhalle. Heute Schinken in Brodteig. Gose ganz verlässlich.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43. Gose Schinken in Brodteig. — Gose hochfein.

Erlanger Hof, Gasse 6. Heute Kartoffelpuffer u. Gräbelsuppe m. Schweinsbr.

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen, Göttinger Straße 4, am Gerberthor. Gute vorzüglich. Gute Leidholzer Kartoffelpuffer. Stamm zu jeder Zeitheit.

Restaurant Alb. Feucker, Lößnitzstraße 7 (Kerrn für Böhmisch).

Heute Schlachtfest. Bierbier (G. Prössdorf, Meister) Bierpfl. (F. Erich, Unterg.) Bockbier (R. Leidhold, Lößnitz) Mittagstisch von 12-2 Uhr. ff.!

L. Hoffmann's Restaurant Gosenstube und Gläschenladen. In der Fröhlichkeit, gegenüber dem Kaffee-Vorstadt. Heute Schlachtfest. NH. Mittagstisch, Gose, 1, Vorhören 70 Pf.



Stadt Carlsbad, Schulenstraße 12. Schulenstraße 12. Sehr und wenig Preise.
Großes Bockbierfest mit markanter Bockbierabteilung. Bockwurst, Gosebier mit Knödel. Rettig gratis. Da. Werner.

Sachsenkeller 97 Brühl 27. Die Berliner Bäckerei aus der Zwickauer Brauerei ist brillant. Gose II. Bierkraut 7. —
Kulmbacher Bierstube, Nicolaistraße 51. Heute

Schlachten! Früh u. Abends Wellfleisch u. Kesselwurst, Wurst (Pfund 1 Mk.) u. Suppe auch außer dem Hause. Letzter Bock. Gari Orton.

Kulmbacher Brauhof, Parterre. Peterstrasse 18. 1. Etage. **Schweinsknochen.** Abends: Fricassée von Bier hochfein.

Zill's Tunnel. Im Herzen Bürgerl. Mittagstisch in 50 und 60 4. und im Abendmahl. Vorzügliche Küche u. exquisite Biere. L. Treutler.

Die 21. Dresdner Pferde-Ausstellung findet statt am 25., 26. und 27. April d. J. in Seidnitz bei Dresden.

Das Comité. Stadtkreis Major von Stammer, Vorstand. Landesherrlicher Mittwoch: Graf zu Münster, stellvertretender Vorstand. Oberst Schlaiberg, geschäftsführendes Vorstands-Mitglied. Oberst Lecky. Deputationsrat Rosberg auf Standort. Hauseiger Greber von Burgh. Rittmeister Graf von Rex. Major General von Spörcken.

Landwirtschaftliche Wander-Ausstellung Stuttgart-Cannstatt 11.—15. Juni 1896. Pferde, Kinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen und Pflanzen, Molkereierzeugnisse, Wein, Obstwaren, Düng- und Futtermittel, Maschinen und Geräte. Schluss des Ausstellungsterminos 29. Februar 1896. Aussteller anstreben möglichst zu bestehen durch: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft. Das Directorium.

Geflügel-Loose 3. Deutsc. nationale Geflügel-Ausstellung vom 21.—24. Febr. im Kaffeehaus für 1. & 2. Klasse nachfolgenden Verkaufsstellen zu haben.
1. Menüste, Weinhändlerstraße 21.
2. Löwe, Untermarktstraße 5.
3. Löwe, Untermarktstraße 12.
4. Weiß, Untermarktstraße 58.
5. Ritter & Weißeloh, Untermarktstraße 29.
6. Ritter, Untermarktstraße 14.
7. Schäfer, Untermarktstraße 64.
8. Schäfer, Untermarktstraße 2.
9. Eule, Untermarktstraße 9.
10. Schäfer, Untermarktstraße 23.
11. Teufel, Untermarktstraße 48.
12. Lenziger, Untermarktstraße 1.
13. Weiß, Untermarktstraße 18.
14. Weiß, Untermarktstraße 18.
15. Weiß, Untermarktstraße 11.
16. Weiß, Untermarktstraße 28.
17. Weiß, Untermarktstraße 14.
18. Weiß, Untermarktstraße 14.
19. Weiß, Untermarktstraße 14.
20. Weiß, Untermarktstraße 14.
21. Weiß, Untermarktstraße 14.
22. Weiß, Untermarktstraße 14.
23. Weiß, Untermarktstraße 14.
24. Weiß, Untermarktstraße 14.
25. Weiß, Untermarktstraße 14.
26. Weiß, Untermarktstraße 14.
27. Weiß, Untermarktstraße 14.
28. Weiß, Untermarktstraße 14.
29. Weiß, Untermarktstraße 14.
30. Weiß, Untermarktstraße 14.
31. Weiß, Untermarktstraße 14.
32. Weiß, Untermarktstraße 14.
33. Weiß, Untermarktstraße 14.
34. Weiß, Untermarktstraße 14.
35. Weiß, Untermarktstraße 14.
36. Weiß, Untermarktstraße 14.
37. Weiß, Untermarktstraße 14.
38. Weiß, Untermarktstraße 14.
39. Weiß, Untermarktstraße 14.
40. Weiß, Untermarktstraße 14.
41. Weiß, Untermarktstraße 14.
42. Weiß, Untermarktstraße 14.
43. Weiß, Untermarktstraße 14.
44. Weiß, Untermarktstraße 14.
45. Weiß, Untermarktstraße 14.
46. Weiß, Untermarktstraße 14.
47. Weiß, Untermarktstraße 14.
48. Weiß, Untermarktstraße 14.
49. Weiß, Untermarktstraße 14.
50. Weiß, Untermarktstraße 14.
51. Weiß, Untermarktstraße 14.
52. Weiß, Untermarktstraße 14.
53. Weiß, Untermarktstraße 14.
54. Weiß, Untermarktstraße 14.
55. Weiß, Untermarktstraße 14.
56. Weiß, Untermarktstraße 14.
57. Weiß, Untermarktstraße 14.
58. Weiß, Untermarktstraße 14.
59. Weiß, Untermarktstraße 14.
60. Weiß, Untermarktstraße 14.
61. Weiß, Untermarktstraße 14.
62. Weiß, Untermarktstraße 14.
63. Weiß, Untermarktstraße 14.
64. Weiß, Untermarktstraße 14.
65. Weiß, Untermarktstraße 14.
66. Weiß, Untermarktstraße 14.
67. Weiß, Untermarktstraße 14.
68. Weiß, Untermarktstraße 14.
69. Weiß, Untermarktstraße 14.
70. Weiß, Untermarktstraße 14.
71. Weiß, Untermarktstraße 14.
72. Weiß, Untermarktstraße 14.
73. Weiß, Untermarktstraße 14.
74. Weiß, Untermarktstraße 14.
75. Weiß, Untermarktstraße 14.
76. Weiß, Untermarktstraße 14.
77. Weiß, Untermarktstraße 14.
78. Weiß, Untermarktstraße 14.
79. Weiß, Untermarktstraße 14.
80. Weiß, Untermarktstraße 14.
81. Weiß, Untermarktstraße 14.
82. Weiß, Untermarktstraße 14.
83. Weiß, Untermarktstraße 14.
84. Weiß, Untermarktstraße 14.
85. Weiß, Untermarktstraße 14.
86. Weiß, Untermarktstraße 14.
87. Weiß, Untermarktstraße 14.
88. Weiß, Untermarktstraße 14.
89. Weiß, Untermarktstraße 14.
90. Weiß, Untermarktstraße 14.
91. Weiß, Untermarktstraße 14.
92. Weiß, Untermarktstraße 14.
93. Weiß, Untermarktstraße 14.
94. Weiß, Untermarktstraße 14.
95. Weiß, Untermarktstraße 14.
96. Weiß, Untermarktstraße 14.
97. Weiß, Untermarktstraße 14.
98. Weiß, Untermarktstraße 14.
99. Weiß, Untermarktstraße 14.
100. Weiß, Untermarktstraße 14.
101. Weiß, Untermarktstraße 14.
102. Weiß, Untermarktstraße 14.
103. Weiß, Untermarktstraße 14.
104. Weiß, Untermarktstraße 14.
105. Weiß, Untermarktstraße 14.
106. Weiß, Untermarktstraße 14.
107. Weiß, Untermarktstraße 14.
108. Weiß, Untermarktstraße 14.
109. Weiß, Untermarktstraße 14.
110. Weiß, Untermarktstraße 14.
111. Weiß, Untermarktstraße 14.
112. Weiß, Untermarktstraße 14.
113. Weiß, Untermarktstraße 14.
114. Weiß, Untermarktstraße 14.
115. Weiß, Untermarktstraße 14.
116. Weiß, Untermarktstraße 14.
117. Weiß, Untermarktstraße 14.
118. Weiß, Untermarktstraße 14.
119. Weiß, Untermarktstraße 14.
120. Weiß, Untermarktstraße 14.
121. Weiß, Untermarktstraße 14.
122. Weiß, Untermarktstraße 14.
123. Weiß, Untermarktstraße 14.
124. Weiß, Untermarktstraße 14.
125. Weiß, Untermarktstraße 14.
126. Weiß, Untermarktstraße 14.
127. Weiß, Untermarktstraße 14.
128. Weiß, Untermarktstraße 14.
129. Weiß, Untermarktstraße 14.
130. Weiß, Untermarktstraße 14.
131. Weiß, Untermarktstraße 14.
132. Weiß, Untermarktstraße 14.
133. Weiß, Untermarktstraße 14.
134. Weiß, Untermarktstraße 14.
135. Weiß, Untermarktstraße 14.
136. Weiß, Untermarktstraße 14.
137. Weiß, Untermarktstraße 14.
138. Weiß, Untermarktstraße 14.
139. Weiß, Untermarktstraße 14.
140. Weiß, Untermarktstraße 14.
141. Weiß, Untermarktstraße 14.
142. Weiß, Untermarktstraße 14.
143. Weiß, Untermarktstraße 14.
144. Weiß, Untermarktstraße 14.
145. Weiß, Untermarktstraße 14.
146. Weiß, Untermarktstraße 14.
147. Weiß, Untermarktstraße 14.
148. Weiß, Untermarktstraße 14.
149. Weiß, Untermarktstraße 14.
150. Weiß, Untermarktstraße 14.
151. Weiß, Untermarktstraße 14.
152. Weiß, Untermarktstraße 14.
153. Weiß, Untermarktstraße 14.
154. Weiß, Untermarktstraße 14.
155. Weiß, Untermarktstraße 14.
156. Weiß, Untermarktstraße 14.
157. Weiß, Untermarktstraße 14.
158. Weiß, Untermarktstraße 14.
159. Weiß, Untermarktstraße 14.
160. Weiß, Untermarktstraße 14.
161. Weiß, Untermarktstraße 14.
162. Weiß, Untermarktstraße 14.
163. Weiß, Untermarktstraße 14.
164. Weiß, Untermarktstraße 14.
165. Weiß, Untermarktstraße 14.
166. Weiß, Untermarktstraße 14.
167. Weiß, Untermarktstraße 14.
168. Weiß, Untermarktstraße 14.
169. Weiß, Untermarktstraße 14.
170. Weiß, Untermarktstraße 14.
171. Weiß, Untermarktstraße 14.
172. Weiß, Untermarktstraße 14.
173. Weiß, Untermarktstraße 14.
174. Weiß, Untermarktstraße 14.
175. Weiß, Untermarktstraße 14.
176. Weiß, Untermarktstraße 14.
177. Weiß, Untermarktstraße 14.
178. Weiß, Untermarktstraße 14.
179. Weiß, Untermarktstraße 14.
180. Weiß, Untermarktstraße 14.
181. Weiß, Untermarktstraße 14.
182. Weiß, Untermarktstraße 14.
183. Weiß, Untermarktstraße 14.
184. Weiß, Untermarktstraße 14.
185. Weiß, Untermarktstraße 14.
186. Weiß, Untermarktstraße 14.
187. Weiß, Untermarktstraße 14.
188. Weiß, Untermarktstraße 14.
189. Weiß, Untermarktstraße 14.
190. Weiß, Untermarktstraße 14.
191. Weiß, Untermarktstraße 14.
192. Weiß, Untermarktstraße 14.
193. Weiß, Untermarktstraße 14.
194. Weiß, Untermarktstraße 14.
195. Weiß, Untermarktstraße 14.
196. Weiß, Untermarktstraße 14.
197. Weiß, Untermarktstraße 14.
198. Weiß, Untermarktstraße 14.
199. Weiß, Untermarktstraße 14.
200. Weiß, Untermarktstraße 14.
201. Weiß, Untermarktstraße 14.
202. Weiß, Untermarktstraße 14.
203. Weiß, Untermarktstraße 14.
204. Weiß, Untermarktstraße 14.
205. Weiß, Untermarktstraße 14.
206. Weiß, Untermarktstraße 14.
207. Weiß, Untermarktstraße 14.
208. Weiß, Untermarktstraße 14.
209. Weiß, Untermarktstraße 14.
210. Weiß, Untermarktstraße 14.
211. Weiß, Untermarktstraße 14.
212. Weiß, Untermarktstraße 14.
213. Weiß, Untermarktstraße 14.
214. Weiß, Untermarktstraße 14.
215. Weiß, Untermarktstraße 14.
216. Weiß, Untermarktstraße 14.
217. Weiß, Untermarktstraße 14.
218. Weiß, Untermarktstraße 14.
219. Weiß, Untermarktstraße 14.
220. Weiß, Untermarktstraße 14.
221. Weiß, Untermarktstraße 14.
222. Weiß, Untermarktstraße 14.
223. Weiß, Untermarktstraße 14.
224. Weiß, Untermarktstraße 14.
225. Weiß, Untermarktstraße 14.
226. Weiß, Untermarktstraße 14.
227. Weiß, Untermarktstraße 14.
228. Weiß, Untermarktstraße 14.
229. Weiß, Untermarktstraße

bede zu wischen. Am Uren Defensellen und Gelben mit reichgeschmückten kleinen und großen Rosetten bedeckt, hat sie in ihrem Mittelfeld ein mächtiges, mehrheitlich aus Lindenholz hergestelltes Doppelwappen mit Helm und Einhorn im Hufe aufgenommen und einen Krantz mit Rosen und Blumenblättern darum. In diesem Wappen fröhlichst sich gleichsam die Vorzähigkeit des schwierigsten Wellenbogens, aus welchem diese alte Zimmerausstattung kommt. Besonders das Holz spricht auch eine Sprache im Reiche der Kunst.

Aus der Abteilung der Möbel tritt ferner ein zweitüriger, aus Eichenholz hergestellter Renaissance-Schrank, weissliche Arbeit aus dem 16. Jahrhundert, hervor, dessen oberer Teil neben einer schönen Füllung mit Rankwerk und vorprägtemem weißem Kopfe geschwungene Relieftafeln, die Geburt Christi und die Blutung nach Empfängen, aufwändig während des mittleren Teiles geschnittenen Füllungen, den unteren eine Türe mit geschnittenem Wappen und Rankwerk zieren. Als rheinische Arbeiten aus dem 16. Jahrhundert präsentieren sich ein großer zweitüriger Schrank und ein großer schräger, mit reichen Rollenornamenten verzierte Stollenkasten. Noch weiter im Alter reicht ein aus dem 15. Jahrhundert stammender Schrank (Düren'sche Arbeit) zurück, dessen Füllungen, Thüren und Schubladen mit durchbrochenen, fröhlig geschnittenen gotischen Rankenwerk aus farbigem Untergrund geschmückt sind.

Eine prächtige Nürnberger Arbeit, vielleicht um 1500 geschaffen, liegt in einem Kupfer mit farbigem, grünem Hintergrund, mit unzähligen Löwen und Wappensteinen vorgenommener Fournierung vor. Thür und Platte tragen am unteren Theil farbige Intarsien in Blumenform; Architrav und Gesims des oberen Theiles werden von Kartuschen gebalten. Eine Holzdeckplatte in Lindenholz reicht weiter in die Reihe der Möbel ein. Die eine, aus Holzstein frammentum (um 1600 etwa), ist an Becher- und Seitenbechern mit reichen Schnitzereien, Wappen und Kartuschen bedeckt, die andere, eine Nürnberger Arbeit des 16. Jahrhunderts, zeigt auf dem von drei Säulen begrenzten Mittelfeld der anderen Wand ein Blumenbouquet in farbiger Einlegearbeit. Die zwischen den vorprägten Seitenbechern der Vorderseite ausgestellten Dreiviertelsäulen sind mit buntten Einlagen verziert. Die freiherrlichen, in Buchdruck geschnittenen Figuren der Justitia und Spec erscheinen in den Nischen dazwischen. Schließlich sei noch auf eine spanische Arbeit des 16. Jahrhunderts, auf einem Klapp-Schrank in Kastanienholz, hingewiesen. Dieser Schrank seiner inneren Einrichtung nach eine giebel in Buchdruck geschnittenen durchbrochene und auf farbigem Untergrund gehaltene Füllung und zwei der letzteren sind wieder mit Reliefs-Medaillons verziert. V. M.

Städtische Speise-Anstalten zu Leipzig.

Bericht über das 47. Betriebsjahr 1895.

Die Betriebsverhältnisse unserer beiden Speise-Anstalten verliefen 1895 wenig abweichend von dem vergangenen Jahre, vorüber die nachstehend aufgeführten Ziffern das Nähere ergeben. Einen überaus höheren Bericht erlässt der Vorstand durch das am 30. December 1895 erfolgte Gutachten des Herrn Emil Hößel. Im Jahre 1871 in den Vorstand der neuengründeten Anstalt II eingetreten, wurde er 1885 zum geschäftsführenden Direktor und 1890 zum stellvertretenden Vorstand ernannt, welche Amter er bis zu seinem Tode in hingebender Weise verwahrt, wofür ihm hiermit nochmals der höchste Dank über das Grab nachzuwerfen sein möge.

Ein treuer Beamter, Herr Friedrich Marold, welcher 40 Jahre als Koch unserer Anstalt I, dessen Begründer er mit war, leitete, wurde von uns pensioniert und bleibt uns bei in ehrbarer Erinnerung, an seine Stelle übernahm Herr Richter den technischen Betrieb.

Am Gedenktag des Königs Albert fand wie bisher eine allgemeine Armenbesorgung statt, ferner am 17. November eine solche, wie schon in den vergangenen Jahren, auf Kosten einer edlen Güter, und am 22. November folgte die Armenfeier von den Gütern jener Stiftung, welche eine hochberühmte Dame unserer Anstalten im Jahre 1892 spendete.

Für die Güter der und seit Bestehen unserer Anstalten angelieferten Begegnungen kamen im vergangenen Jahre 5456 Portionen Gemüse mit Fleisch durch Stiftungsmarken zur Vertheilung.

Höher denjenigen Vereinen (Albert-Zweigverein in Wiederau, Deutschen-Ungarischen Hilfsverein, Berlin, zur Vertheilung der Haushalte), welche sich durch Ausgabe sogenannter Mobilitätsleistmarken an unseren Bedürftigen beteiligen, unterstützte uns abermals der wohlhabende Nach der Stadt Leipzig durch Überlassung von Stiftungsgeldern, wofür wir auch hierfür unsern Dank sagen.

Der verehrte Sohn Werner bringt wir uns in diesem Jahre unsern aufrichtigen Dank dar, dass dieselbe wie schon seit Jahren durch Anlauf von Speisearmen unserer Anstalten ganz erhebliche Beiträge geleistet hat.

Nicht minder gehoben unser Dank vielen im Stilien wirkenden Wohltätern, doch ganz besonders dem geachteten Arzneimittel, welches einen Theil der Unterstellungen durch Marken bereit, welche in unserer beiden Anstalten Gültigkeit haben, jedoch aber auch dem „General-Kapizer“, „Intelligenzblatt“, dem „Leipziger Rennfest-Nachrichten“ und der „Volkszeitung“, welche uns durch unentbehrliche Aufnahme unserer Speisearmen unterstützen, sowie auch dem „Leipziger Volksblatt“, welches, wie schon seit langen Jahren, in jeder Weise uns entgegenkommend war.

Der Jahres-Umsatz betrug:

Almosenes Bericht in Nr. I	92 550 Portionen mit Fleisch
" "	487 " ohne Fleisch
" "	35 556 " mit Fleisch
" "	1 193 " ohne Fleisch
Armenbeschaffung u. Spülkosten	210 219 " diverse
Spaltung der Güter	3 580 " mit Fleisch u. Brod
Personal in Nr. I und Nr. II	5 000 " mit Fleisch

Gesammt 361 555 Portionen, so dass seit Gründung der Stiftung am 16. Januar 1849 die Gesamtzahl der ausgegebenen Speisen 14 893 689 Portionen beträgt.

Mobilitätsleistmarken für jeden Betriebstag, sowohl in Nr. I als in Nr. II gültig, sind außer an den unteren freien befassenden Verkaufsstellen auch bei den städtischen Armenanstalten (Stadtbaus am Osthauptmarkt) in beiden Räumen und bei den Unterzügern in jeder beliebigen Anzahl läufig zu erhalten.

Den Wohlwollen unserer Wohlhaber halten wir unsere Anstalten und für die Zukunft bestens empfohlen.

Leipzig, im Januar 1896.

Der Vorstand der städtischen Speise-Anstalten.

In bestem Rahmen:

Oskar Umbach, d. B. Gassner.

Armen-Hilfsverein der Parochie Leipzig-Thonberg-Neureudnitz.

Der entzündliche General-Berichtung des Armen-Hilfsvereins in Leipzig-Thonberg-Neureudnitz, vermerkt: Gesehensbericht auf das Jahr 1895 präsentiert sich folgendermaßen:

85 Unterzügungsbeträge vereinbart durch den	116,-
Armen-Hilfsverein und Gemeindeamt	20,-
Abrechnung des Rentenclubs im Restaurant Nr. I	20,-
Gesammt über Innenhof der Parochie vereinbart	187,58
Gesammt	186,30
Gesammt durch den Pfarrerleiter Herrn	20,-
Ges. z. d. 2. 1895. Wölfe L. G. R. S. 32,-	3,-
Ges. z. d. 3. 1895. S. 3,-	3,-
Ges. z. d. 4. 1895. S. 3,-	3,-
Gesammt 186,30,-	

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

schiff und ein Schiffbau-angebot hat, nach welchen es möglich ist, die überdurchschnittliche und die besondere Güterförderung, resp. die Technologie des Maschinenbaus zu vereinigen.

Gesetzliche Staatschuld. Bei Staat bei Tocchi vom 2. Februar 1890 ist in gewohnter Weise auch bedauert, dass der Übergang bei abgelaufenen Jahren 1253 914 ergriffen. Es ist hier im Vorjahr auf der Verhandlung des neuen Rechtes übertragen worden. Dagegen wird die Sammel-Gesamtheit mit 118 398 verfügt. Blum (1890 91 900) für die umgekehrte und 68 203 gegen. Blum (1894 87 750) für die umgekehrte Gesamtheit, welche die wesentlichen Schritte des Finanzministers mit 15 023 ergriffen. Blum. Ende Januar waren nicht für die umgekehrte Werte 65 450 (1890 105 450) und für die umgekehrte Werte 1 407 497 (1890 1 454 428) verfügt.

Gesetze-Convention. Auf London meldet man bei "Off. Soc." vor grüner, das die Convention zwischen den Gesetzverwaltungen auf beständiger Durchführung der Produktion vorgesehenen Gesetze abgeschlossen wurde.

J. Wissel des Londoner Börse. Ufens Guissemannsfeld bei jüngstem Nachschlag der Londoner Wochenschrift pro 1. Februar 1890 befürwortet eine gesetzliche Beschränkung, als das Gesetzmaterial, das die jüngste der Banken-Börsen in Grande stützt, nicht, ein anderes ist in der heutigen Zeit. Währungsblätter 384 Einheiten mit einem Nominalwert von 2 747 030 000 £ als Belegschaft angenommen werden, bei was es 1. Januar 1890 alle abgelaufenen Gesetze ausgetauscht und dafür bislangen eingesetzt, die jetzt noch vorläufige politisch eine Reihe solches. Etwas ist es möglich, ein gut getrennter Bild der Wirtschaftslage zu geben, als dass früher der Fall war. — Wir geben wegen einer Neuauflage die Gesamtheit wieder, wie sie am 2. Februar 1890 eine kleine Anzahl der Stand von 1. Januar zeigt. Den Gesamtstaat hierzu tragen englische Börsen, Gesellschaft und der ganze überseeische Markt. Das Hauptvermögen besteht aus verschiedenen Einheiten, denen es der Wertmarkt unter sich nach dem Wertmarktbuch des Nominalwerts.

(In London steht Citing.)

	Schweiz	+ oder -
1. Februar	12. 36	-
2. Februar	12. 36	-
3. Februar	12. 36	-
4. Februar	12. 36	-
5. Februar	12. 36	-
6. Februar	12. 36	-
7. Februar	12. 36	-
8. Februar	12. 36	-
9. Februar	12. 36	-
10. Februar	12. 36	-
11. Februar	12. 36	-
12. Februar	12. 36	-
13. Februar	12. 36	-
14. Februar	12. 36	-
15. Februar	12. 36	-
16. Februar	12. 36	-
17. Februar	12. 36	-
18. Februar	12. 36	-
19. Februar	12. 36	-
20. Februar	12. 36	-
21. Februar	12. 36	-
22. Februar	12. 36	-
23. Februar	12. 36	-
24. Februar	12. 36	-
25. Februar	12. 36	-
26. Februar	12. 36	-
27. Februar	12. 36	-
28. Februar	12. 36	-
29. Februar	12. 36	-
30. Februar	12. 36	-
31. Februar	12. 36	-
1. März	12. 36	-
2. März	12. 36	-
3. März	12. 36	-
4. März	12. 36	-
5. März	12. 36	-
6. März	12. 36	-
7. März	12. 36	-
8. März	12. 36	-
9. März	12. 36	-
10. März	12. 36	-
11. März	12. 36	-
12. März	12. 36	-
13. März	12. 36	-
14. März	12. 36	-
15. März	12. 36	-
16. März	12. 36	-
17. März	12. 36	-
18. März	12. 36	-
19. März	12. 36	-
20. März	12. 36	-
21. März	12. 36	-
22. März	12. 36	-
23. März	12. 36	-
24. März	12. 36	-
25. März	12. 36	-
26. März	12. 36	-
27. März	12. 36	-
28. März	12. 36	-
29. März	12. 36	-
30. März	12. 36	-
31. März	12. 36	-
1. April	12. 36	-
2. April	12. 36	-
3. April	12. 36	-
4. April	12. 36	-
5. April	12. 36	-
6. April	12. 36	-
7. April	12. 36	-
8. April	12. 36	-
9. April	12. 36	-
10. April	12. 36	-
11. April	12. 36	-
12. April	12. 36	-
13. April	12. 36	-
14. April	12. 36	-
15. April	12. 36	-
16. April	12. 36	-
17. April	12. 36	-
18. April	12. 36	-
19. April	12. 36	-
20. April	12. 36	-
21. April	12. 36	-
22. April	12. 36	-
23. April	12. 36	-
24. April	12. 36	-
25. April	12. 36	-
26. April	12. 36	-
27. April	12. 36	-
28. April	12. 36	-
29. April	12. 36	-
30. April	12. 36	-
31. April	12. 36	-
1. Mai	12. 36	-
2. Mai	12. 36	-
3. Mai	12. 36	-
4. Mai	12. 36	-
5. Mai	12. 36	-
6. Mai	12. 36	-
7. Mai	12. 36	-
8. Mai	12. 36	-
9. Mai	12. 36	-
10. Mai	12. 36	-
11. Mai	12. 36	-
12. Mai	12. 36	-
13. Mai	12. 36	-
14. Mai	12. 36	-
15. Mai	12. 36	-
16. Mai	12. 36	-
17. Mai	12. 36	-
18. Mai	12. 36	-
19. Mai	12. 36	-
20. Mai	12. 36	-
21. Mai	12. 36	-
22. Mai	12. 36	-
23. Mai	12. 36	-
24. Mai	12. 36	-
25. Mai	12. 36	-
26. Mai	12. 36	-
27. Mai	12. 36	-
28. Mai	12. 36	-
29. Mai	12. 36	-
30. Mai	12. 36	-
31. Mai	12. 36	-
1. Juni	12. 36	-
2. Juni	12. 36	-
3. Juni	12. 36	-
4. Juni	12. 36	-
5. Juni	12. 36	-
6. Juni	12. 36	-
7. Juni	12. 36	-
8. Juni	12. 36	-
9. Juni	12. 36	-
10. Juni	12. 36	-
11. Juni	12. 36	-
12. Juni	12. 36	-
13. Juni	12. 36	-
14. Juni	12. 36	-
15. Juni	12. 36	-
16. Juni	12. 36	-
17. Juni	12. 36	-
18. Juni	12. 36	-
19. Juni	12. 36	-
20. Juni	12. 36	-
21. Juni	12. 36	-
22. Juni	12. 36	-
23. Juni	12. 36	-
24. Juni	12. 36	-
25. Juni	12. 36	-
26. Juni	12. 36	-
27. Juni	12. 36	-
28. Juni	12. 36	-
29. Juni	12. 36	-
30. Juni	12. 36	-
31. Juni	12. 36	-
1. Juli	12. 36	-
2. Juli	12. 36	-
3. Juli	12. 36	-
4. Juli	12. 36	-
5. Juli	12. 36	-
6. Juli	12. 36	-
7. Juli	12. 36	-
8. Juli	12. 36	-
9. Juli	12. 36	-
10. Juli	12. 36	-
11. Juli	12. 36	-
12. Juli	12. 36	-
13. Juli	12. 36	-
14. Juli	12. 36	-
15. Juli	12. 36	-
16. Juli	12. 36	-
17. Juli	12. 36	-
18. Juli	12. 36	-
19. Juli	12. 36	-
20. Juli	12. 36	-
21. Juli	12. 36	-
22. Juli	12. 36	-
23. Juli	12. 36	-
24. Juli	12. 36	-
25. Juli	12. 36	-
26. Juli	12. 36	-
27. Juli	12. 36	-
28. Juli	12. 36	-
29. Juli	12. 36	-
30. Juli	12. 36	-
31. Juli	12. 36	-
1. August	12. 36	-
2. August	12. 36	-
3. August	12. 36	-
4. August	12. 36	-
5. August	12. 36	-
6. August	12. 36	-
7. August	12. 36	-
8. August	12. 36	-
9. August	12. 36	-
10. August	12. 36	-
11. August	12. 36	-
12. August	12. 36	-
13. August	12. 36	-
14. August	12. 36	-
15. August	12. 36	-
16. August	12. 36	-
17. August	12. 36	-
18. August	12. 36	-
19. August	12. 36	-
20. August	12. 36	-
21. August	12. 36	-
22. August	12. 36	-
23. August	12. 36	-
24. August	12. 36	-
25. August	12. 36	-
26. August	12. 36	-
27. August	12. 36	-
28. August	12. 36	-
29. August	12. 36	-
30. August	12. 36	-
31. August	12. 36	-
1. September	12. 36	-
2. September	12. 36	-
3. September	12. 36	-
4. September	12. 36	-
5. September	12. 36	-
6. September	12. 36	-
7. September	12. 36	-
8. September	12. 36	-
9. September	12. 36	-
10. September	12. 36	-
11. September	12. 36	-
12. September	12. 36	